

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 30 (1921)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 11

BASEL, 17. März 1921

Nº 11

BALE, 17 mars 1921

INSERTATE. Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum
Anzeigen ausländischen Ursprungs 75 Cts., Reklamen Fr. 2.— per Zeile,
Zeilen ausland. Ursprungs Fr. 2.50. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.
ABONNEMENT. SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.—
vierteljährl. Fr. 4.50, monatlich Fr. 1.75.
Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND
werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von
Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hoteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Dreissigster Jahrgang
Trentième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 50 cts.
recommandations commerciales 40 cts., annonces
provenant de l'étranger 75 cts., réclames fr. 2.— par petite ligne, réclames
provenant de l'étranger fr. 2.50. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 15.—, six mois
fr. 8.—, trois mois fr. 4.50, un mois fr. 1.75.
Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER,
on complètera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements
d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V, 85.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitglie-
dern machen wir hiemit die schmerz-
liche Mitteilung, dass unsere Mitglieder

Herr Niklaus Ming

Besitzer des Hotel Krone, Giswil
am 26. Februar nach einer schweren
Operation im Alter von 61 Jahren,

Herr Eduard Müller

Besitzer des Hotel Furka-Passhöhe
am 7. März nach langer Krankheit im
60. Altersjahre und

Herr Opplinger-Goddard

Besitzer der Pension Guntenmatt,
Gunten am 13. März nach kurzer,
schwerer Krankheit im Alter von 63
Jahren, gestorben sind.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, den Heimgegan-
genen ein liebevolles Andenken zu be-
wahren.

Namens des Zentralvorstandes:

Der Zentralpräsident:
Anton Bon

Zimmeranschlüsse betr. Trinkgeld.

Bestellungen auf das fünfsprachige Pla-
kat betreffend Service-Entsündigung an das
Servierpersonal wolle man uns baldmöglichst
übermitteln. Die Ausführung derselben erfolgt
in einigen Wochen, sobald wir uns über den
Bedarf ein annähernd richtiges Bild machen
können. Bestellzettel im Inseratenteil.

Zentralbureau S. H. V.

Feuilleton

Etwas vom Spiel.

(Ein Beitrag zum Verbot der Kursaalspiele.)
Von Peregrinus.

(Nachdruck verboten.)

„Ce n'est qu'un jeu.“

In unserem Sprachschatze spielt das Spiel eine
grosse Rolle. Man spricht vom Spiel des Kindes,
vom Sport und Spiel der Jünglinge und Mädchen,
man spricht vom Spiel der Erwachsenen im Klub
und Kasino, im Feldlager und den Spielen am
bäuerlichen Herd. Das Schauspiel auf den Bret-
tern, die nicht immer die Welt bedeuten, beschäf-
tigt die Spielenden und die Zuschauer und das
viel grausamere, das von Einzelnen oder von gan-
zen Menschengruppen ausgeht, spielt sich
zuerst hinter den Kulissen in der Politik und im
„Kriegsspiel“ der Offizierskasinos ab, bis das
„Spiel des Schicksals“ über Leben, Glück und
Eigentum von Millionen Menschen entscheidet.
Selbst den Zufall personifiziert man, um ihm die
Rolle eines Spielers zuzuschreiben, und das Augen-
spiel der Schönen hat manchmal Hagesolz zu Fall
gebracht. So Manche spielt mit dem Feuer, wäh-
rend ein Anderer es vorzieht, mit Worten zu jong-
lieren. So manche Künstler und Dichter beher-
schen das Spiel der Willen und viele spielen am
liebsten auf einem Instrument, das sie beherrschen.
Der Schiffsmeister aber ist der, der nicht nur mit sei-
nem Leben, sondern mit dem Anderer spielt.

Wintersport-Statistik.

Wir bitten die Herren Inhaber von Winter-
sports-hotels höflichst, uns aus dem ihnen zum
Gebrauch überlassenen Heft für Fremden-
statistik die

Rekapitulation der Spezialstatistik
über die Wintersport-Saison 1920/21
zur Verfügung stellen zu wollen.

Das Zentralbureau.

Vereinsnachrichten

Zum Gesamtarbeitsvertrag.

Die in der letzten Nummer publizierten
Vorschläge der vereinigten Personalverbände
für einen neuen G. A. V. haben in allen Krei-
sen der Arbeitgebererschaft deutlichen Wi-
derspruch gefunden. Es ist hier nicht der Ort,
die Äusserungen, die über diese Projekte
gefallen sind, im einzelnen wiederzugeben.
Das Gesamtergebnis derselben geht bis heute
dahin, dass auf dieser Basis Verhandlungen
nicht stattfinden können, sowohl in dem
Sinne, dass Parteien in den Vertrag hinein-
gebracht werden wollen, die nicht hineinge-
hören, als auch in der Beziehung, dass Be-
gehren und Forderungen gestellt werden, die
an sich und unter Rücksichtnahme auf die
derzeitigen Verhältnisse des Hotelgewerbes
zum vornherein als direkt unerfüllbar be-
zeichnet werden müssen. Einen uner-
füllbaren Vertrag wird aber der
Schweizer Hotelier-Verein nicht mehr ein-
gehen. — Wir werden in der nächsten Num-
mer den von unsern Organen (Fünfehrner-
Kommission, Fünfer-Ausschuss, Geschäfts-
leitender Ausschuss und Zentralvorstand) ge-
meinsam mit den Beauftragten des Schweiz.
Wirtse-Vereins ausgearbeiteten Entwurf hier
wiedergeben.

Spezial- und Experten- Kommissions-Beratungen.

Im Laufe dieses Monats finden in Bern
verschiedene ausserparlamentarische Be-
ratungen statt, an denen wir interessiert sind.
So über die Lage des schweizer. Hypothekar-
wesens, die wöchentliche Ruhezeit im Ge-
werbe und Handel auf Grund eines Frage-
bogens des internationalen Arbeitsamtes und
über die Sicherung der schweizer. Brotervor-
sorgung (die prinzipielle Frage, ob und in we-
chem Umfange ein Getreidemonopol zu

schaffen sei). Unsere Stellungnahme zu die-
sen Fragen wird dabei durch die Direktion
des Zentralbureaus, die diesen Kommissio-
nen angehört, vertreten werden können. In
Aussicht steht auch eine Konferenz mit der
eigenen Zentralstelle für Arbeitsnachweis.

Nationale Vereinigung schweiz. Prohibitionsgegner.

Um den Bestrebungen auf Verbot des Ge-
rasses von Alkohol, Tabak etc., wie sie sich
auch in der Schweiz einzunisten wollen, zu be-
gegnen, hat sich letzte Woche nach einläss-
lichen Vorbereitungen eine Organisation unter
obigem Titel gebildet. Es handelt sich um
eine unsere Begriffe der persönlichen Frei-
heit und Selbstbestimmung gerecht werdende,
würdige und ernste Aktion, an welcher
der weitaus überwiegende Teil des Schwei-
zervolkes aller Stände sich sympathisch mit-
interessieren kann und wird. Wir werden un-
sere Leser über die Institution, ihre Zwecke
und ihre Arbeit auf dem laufenden erhalten.

Schweiz. Gastwirtschafts- Ausstellung Basel.

(21. Juni bis 3. Juli 1921.)

Die Vorarbeiten schreiten dank der Rüh-
rigkeit der Organisationsleitung und der Sub-
komitees rüstig vorwärts. Die Ausstellung
verspricht eine interessante, lehrreiche und
anziehende Attraktion zu werden. Ihr Ge-
lingen wird eine wesentliche Förderung er-
fahren durch die Erweiterungsbauten in den
Museumshallen, welche vor allem auch
eine gute und ausgiebige Platzierung der di-
versen Degustationsräume und der histori-
schen Abteilungen ermöglichen. Bisheriger
Übung gemäss werden Empfangstage für
die diversen kantonalen Verbände des Wirtse-
standes arrangiert. In Basel ist eine Erwei-
terung derselben vorgesehen durch die Orga-
nisation eines offiziellen Empfangs-
tages für die schweizerische Ho-
telierie. Dem Zwecke der Ausstellung
entsprechend handelt es sich dabei um einen
besonderen Tag seriöser fachlicher Orientie-
rung seitens der Vertreter und Vertreterin-
nen des schweizer. Hotelgewerbes, das be-
müht ist, sich in fachtechnischer Hinsicht auf
der Höhe der Zeit und des beruflichen Fort-
schrittes zu halten. Schon heute darf die Er-
wartung ausgesprochen werden, dass der Be-
such dieses Empfangstages aus allen Teilen
der Schweiz und allen Kategorien unseres
Standes ein guter sein werde.

Rabattbettelei.

Sich in allen, ausgefahrenen Geleisen be-
wegend, macht nun auch der britische Se-
nior Officers' Club in Rabattbettelei,
indem dessen Geschäftsstelle durch Zirkul-
lar bei den Schweizer Hotels für ihnen zuge-
wiesene Clubmitglieder Preisreduktionen in
Höhe von 10 Prozent erbittet und dazu noch
die Erleichterung, resp. Privilegierung ver-
langt, dass sich diese Hotelgäste erst bei der
Bezahlung der Rechnung als Clubgenossen
auszuweisen haben! Die Leitung des Senior
Officers' Club scheint demnach selbst das Ge-
fühl zu haben, dass diese Rabattjägeri etwas
beschämend sei, womit sie vollständig Recht
hat! Unsere Vereinsmitglieder aber machen
wir erneut auf die einschlägigen Vorschriften
der Preisnormierung und die Beschlüsse der
Delegiertenversammlung aufmerksam, die
derartige Vergünstigungen ein für allemal
verboten. — Zuwiderhandelnde Mitglieder
hätten die vorgesehenen Sanktionen zu ge-
wärtigen.

Konvention des Berner Hotelier-Vereins.

In seiner Generalversammlung vom 14.
Februar 1921 genehmigte der Berner Ho-
telier-Verein im Hinblick auf mögliche Konflikte mit
der Arbeitnehmererschaft die nachstehende,
vertraulich zu behandelnde Konvention.
Nachdem dieselbe auf offenbar sehr frag-
würdige Art in die Hände der Gewerkschaft
gelangt und diese sich ein Vermögen daraus
macht, sie in ihrem „Korrespondenzblatt“ zu
veröffentlichen, stehen wir nicht an, ihren
Wortlaut hier ebenfalls wiederzugeben, zu-
mal darin eigentlich nichts enthalten ist, was
im heutigen Zeitpunkt noch geheim zu halten
wäre. Das Dokument lautet:

In Ausführung des Art. 4 der Statuten des
Berner Hotelier-Vereins wurden von der Mit-
glieder-Versammlung vom 1. Juli 1920 fol-
gende Vorschriften prinzipiell beschlossen,
welche gemäss Art. 13 der Statuten für die
Mitglieder verbindlich sind.

Art. 1.

Die Mitglieder des Berner Hotelier-Vereins
sind verpflichtet, dem Sekretariat von
jeder Personalausbeziehung (Differenzen in Kün-
digungs-Zeiten, Kollektiv-Kündigungen, Kol-
lektiv-Lohnforderungen etc.) in ihren Betrie-
ben unverzüglich Kenntnis zu geben unter ge-
nauer Darstellung des Tatbestandes. Das Se-
kretariat stellt dem betreffenden Mitgliede
sofort das nötige Material zur Verfügung
zwecks glücklicher Erledigung des Konfliktes
und befasst sich erst auf Wunsch mit dem ihm
gemeldeten Konflikt. Je nach Schwere des
Falles unterbreitet das Sekretariat die An-

him zu viel der modernen Spielsachen in die Hand
gibt, die technisch vollendet sind. Der kleine Gott
hat sein eigen Geschöpf lieb, nicht das ihm von
einer alt zu spekulant denkenden Fabrik und von
zu kurzichtig blickenden Eltern formvollendet Ge-
borene. Es hat ja nichts mehr zu schaffen! Und
mit dieser Unabhängigkeit und schöpferischen Tä-
tigkeit hat das Kind das erreicht, was man ge-
meinlich Freiheit nennt.

Sehen wir in diesem Licht das Spiel des Kindes,
so haben wir auch die Bedeutung des Spiels am
klaren vor uns: Spielen heisst sich frei machen
von den Hemmungen der Wirklichkeit, über den
Dingen stehen, sich ihrer nach Willkür bedienen,
herrschen, Herr sein. Das Kind, das noch nicht die
Fesseln kennt, die ihm das spätere Leben tau-
sendfältig anlegt, ist, wo es spielt, „ganz Mensch“.
es ist Herr der Dinge, erfüllt die Bestimmung des
Menschen am reinsten, bis es — den Zwang der
Schule kennen lernt wo es die Dinge in ihrem
Ernst und ihrer Wirklichkeit sieht, wo es die Frei-
heit aufgeben muss und wo nur noch auf Stunden
und Tage solche folgen, an denen es wieder „frei“
hat, spielen d. h. selbstschöpferisch tätig sein darf.

Nicht mit Unrecht wird die Geistesverfassung
des Genies der Kindes gleichgesetzt. So ihr
nicht verdet, wie die Kinder, werdet ihr immer-
mehr das Himmelreich erwerben. Und von einem
Goethe, einem Mozart sagt man, sie seien zeit-
lebens Kinder geblieben. Wie das Kind mit sei-
nem ganzen Herzen bei seinem Spiel ist, selbst-
los in seinem Tun, nur hingegen der selbstge-
stellten Aufgabe, so das Genie in seiner freien,
selbstlosen Tätigkeit, deren Idee in sich ruht, ei-
*) Vergl. H. Türck: Der geniale Mensch.

ner Arbeit, die zunächst absieht von dem per-
sönlichen Vorteil, einem Tun, das nicht rechts-
oder links hinschleift, sondern mit klarem Blick
und kühnem Mut vorwärts strebt, geistige und
rohe Kräfte zertrümmert und ebenso wieder auf-
baut, wie das Kind seinem eigenen Kopfe fol-
gend mit seinem Bauskasten oder seinen Blis-
tolden spielt. Beide sind frei, beide haben an der
Tätigkeit an sich Freude, beide verbinden mit ihr
— zunächst — keinen selbstsüchtigen Kleinlichen,
auf die Person gerichteten Zweck. Beide sind
durchdrungen von Liebe zu den Dingen und Per-
sonen, behandeln sie somit zweckentsprechend.
Für das Kind wie für das Genie ist ihr Tun die
ernsteste Angelegenheit, für das Kind gibt es
nichts Anderes, als das Spiel, seine einzige Ar-
beit, für das Genie nichts Wichtigeres als sein
Tun, das ohne Bezug auf die eigene Person ist;
beider ist das Himmelreich. „Der Mensch ist nur
da ganz Mensch, wo er spielt.“

Das Kind wächst heran zum Knaben, zum Jüng-
ling, der Stecken, die Puppe genügen ihm nicht
mehr und das Ballspiel, zunächst ohne, dann mit
immer bestimmteren Regeln, tritt an die Stelle
des kindlichen Spiels. Hier sehen wir die erste
Änderung im Charakter des Spiels. Es kommt
ein bedeutsames Moment hinzu: der Ehrzitz. Zwar
wird der Sport ebenso wie das kindliche Spiel
um seiner selbst willen getrieben, aber der Wett-
bewerb, das Streben nach Sieg, nach Anerken-
nung beeinflusst bereits den reinen Charakter des
Spiels. Die Hauptidee bleibt aber auch bei dem
hinzutretenden Bewusstsein der grösseren Ge-
schicklichkeit, des grösseren Glückes gewahrt: das
Gefühl der Macht, das Gefühl des Herrseins. Ein
Gefühl, das auch in dem Spiel der Liebe die Ju-

gelegenheit dem Vorstand eventuell der Vereinsversammlung, die dem Mitgliede zur Seite stehen. Neue Vereinbarungen sind dem Sekretariat sofort zu melden.

Art. 2.

Sobald von Seite des Personals deren Sekretär oder sonst ein Organ der Arbeitnehmer-Organisation zu den Verhandlungen mit der Betriebsleitung beigegeben werden, so muss von Seite des Betriebsinhabers auch der Sekretär des Berner Hotelier-Vereins zu den Verhandlungen beigegeben werden. Innerhalb des B. H.-V. wird der Informationsdienst über die Angestellten obligatorisch erklärt.

Art. 3.

Wenn die Verhältnisse es als wünschenswert erscheinen lassen, verhängt der Vorstand eventuell im Einverständnis mit der Mitglieder-Versammlung zugunsten des im Konflikt liegenden Mitgliedes die Sperre über das beteiligte Personal innerhalb unseres Vereins, eventuell unter Weiterleitung an den Schweizer Hotelier-Verein. Zur Durchführung dieser Sperre hat das Mitglied dem Sekretariat eine Liste aller an der Bewegung beteiligten Arbeitnehmer einzusenden.

Dieses Verzeichnis wird den Mitgliedern des Berner Hotelier-Vereins zugestellt, event. auch dem Schweizer Hotelier-Verein und Schweizer. Wirt-Veren.

Es ist den Mitgliedern für solange untersagt, die auf solche Weise bekannt gegebene Arbeitnehmer einzustellen, bis die betreffende Liste vom Vorstand ausser Kraft erklärt worden ist. In der Regel wird die Sperre aufrecht erhalten, bis der Konflikt beigelegt ist oder im Betrieb wieder normale Arbeitsverhältnisse eingetreten sind.

Die Sperre kann von dem beschliessenden Organ früher aufgehoben werden, wenn das betreffende Mitglied eine ihm vom Vorstand oder von der Vereins-Versammlung vorgeschlagene angemessene Verständigung mit dem Personal von der Hand gewiesen hat. Eine solche Sperre darf höchstens 2 Jahre dauern.

Art. 4.

Die Anordnung weitergehender Schutzmassnahmen fällt in die Kompetenz der Vereins-Versammlung. Die Mitglieder verpflichten sich, Auskunft zu erteilen über das Personal, überhaupt den Vorstand in allen notwendigen Erhebungen zur Erforschung des Arbeitsverhältnisses zu unterstützen und bereitwilligst Auskunft zu erteilen.

Art. 5.

Sollte eine Personalausweisung ausserordentlichen Umfang annehmen, so muss die Vereins-Versammlung die nötigen Beschlüsse fassen. Die Anordnung einer Aussperrung des Personals auf dem Platze darf nur durch die Vereins-Versammlung erfolgen.

Aussperrungen, die durch andere Sektionen des Schweizer Hotelier-Vereins verfügt werden, ist ohne weiteren Beschluss, sofort nach Zustellung der Sperrliste, Folge zu geben.

Art. 6.

Die Mitglieder verpflichten sich, alle weiteren Massnahmen, die von einer Vereins-Versammlung beschlossen werden, strikte einzuhalten. Eine solche dringend eventuell telefonisch einberufene Versammlung ist beschlussfähig, in Abänderung des Art. 18 der Statuten.

Strafbestimmungen.

Art. 7.

Mitglieder, welche die Bestimmungen dieser Konvention verletzen, verfallen in eine Konventionalstrafe, welche im Maximum Fr. 1000.- beträgt.

Mitglieder, welche auf einer ihnen zugestellten Sperrliste enthaltenes Personal einstellen und auf Mitteilung des Sekretariates hin diesen Leuten nicht sofort auf kurzmöglichste Zeit kündigen, verfallen in eine Konventionalstrafe von Fr. 50.- für jeden An-

gestellten und jeden Tag bis zum oben angeführten Maximum im gesamten.

Diese Geldstrafen werden von den Vereins-Versammlungen ausgesprochen, streitige Fälle werden durch den jeweiligen Handelsgerichts-Präsidenten als Schiedsrichter endgültig beurteilt.

Unbeschadet davon besteht das Ausschlussrecht nach Art. 12 der Statuten. Die Bussen fallen in die Vereinskasse.

In dieser definitiven Fassung beschlossen in

Bern, den 14. Februar 1921.

Berner Hotelier-Verein

Reglement

für die

Pfandschätzungskommissionen

betreffend

Hotelgrundstücke.

Die Schuldbeitrags- und Konkurskammer des Bundesgerichts hat unterm 25. Januar 1921 folgende Verordnung erlassen:

Art. 1. Die Mitglieder und Ersatzmänner der Pfandschätzungskommissionen werden vom Bundesgericht je auf die Dauer eines Jahres ernannt und können nach Ablauf dieser Amtsdauer wieder gewählt werden.

Art. 2. Ist das Pfandnachlassverfahren rechtskräftig eröffnet, so hat der Sachwalter zunächst den Schuldner zu veranlassen, sich über die Geltendmachung von gesetzlichen Ausstandsgründen gegen die Mitglieder und Ersatzmitglieder der für sein Sprachgebiet eingesetzten Schätzungskommissionen auszusprechen und ferner vom Schuldner einen Vorschuss von mindestens Fr. 500 für die Kosten des Schätzungsverfahrens zu verlangen. Im Verlaufe des Schätzungsverfahrens kann dieser Betrag je nach Bedürfnis erhöht werden.

Wird der Vorschuss nicht innert der vom Sachwalter hierfür anzusetzenden zehntägigen Frist geleistet, so unterbleibt die weitere Durchführung des Pfandnachlassverfahrens.

Art. 3. Nach Leistung des Kostenvorschusses übermittelt der Sachwalter der Schuldbeitrags- und Konkurskammer des Bundesgerichts den Entscheid über die Eröffnung des Pfandnachlassverfahrens, einen Auszug aus dem Grundbuch über die zu schätzenden Grundstücke, ein summarisches Verzeichnis der als Zugehör in Frage kommenden beweglichen Gegenstände und der allfällig mit dem Grundpfand haftenden andern Pfänder, sowie die vom Schuldner gestellten Ausstandsbegehren.

Art. 4. Die Schuldbeitrags- und Konkurskammer entscheidet zunächst nach Einholung der Vornehmlassung der betreffenden Mitglieder der Kommission über allfällig gestellte Ausstandsbegehren und bestimmt, welche Kommissionen zu funktionieren haben, und ob in ihrer öffentlichen Besetzung, oder ob und allfällig welche ordentlichen oder ausserordentlichen Ersatzmänner einzuberufen sind. Wird die Einberufung ausserordentlicher Ersatzmänner in Aussicht genommen, so ist zunächst dem Schuldner Gelegenheit zur Geltendmachung von gesetzlichen Ausstandsgründen zu geben.

Aldemselben übermittelt die Kammer die Akten behufs Vornahme der Schätzung an den Präsidenten der mit der Schätzung betrauten Kommission, dem die Einberufung der von der Kammer bezeichneten andern Mitglieder obliegt.

Art. 5. Bei Verhinderung des Präsidenten bezeichnet die Schuldbeitrags- und Konkurskammer seinen Stellvertreter. Sind die einberufenen Mitglieder verhindert, an der Schätzung teilzunehmen, oder sind ihnen Ausstandsgründe in ihrer Person bekannt, die ihrer Teilnahme entgegenstehen, so haben sie davon den Präsidenten der Kommission zuhanden der Schuldbeitrags- und Konkurskammer sofort zu benachrichtigen.

Als Parteien am Verfahren gelten neben dem Schuldner auch die Pfandgläubiger und allfällige Solidarbürgen des Schuldners.

Art. 6. Die Schätzungsverhandlung hat in der Regel spätestens innerhalb 14 Tagen nach Empfang der Akten am Orte der zu schätzenden Grundstücke stattzufinden. Zu derselben sind der Schuldner, der Sachwalter und die aus dem Grundbuchauszug ersichlichen Pfandgläubiger mindestens 7 Tage vorher persönlich vorzuladen, mit der Bemerkung, dass das Verfahren gleichwohl stattdfine, auch wenn sie dazu nicht erscheinen.

Vom Verhandlungslage ist auch die Schuldbeitrags- und Konkurskammer zu benachrichtigen, die, wenn sie es notwendig findet, den Instanzrichtern zur Inspektion der Schätzungskommission abordnen kann.

Art. 7. Die zur Verhandlung vorgeladenen Parteien oder ihre Vertreter haben das Recht, über die für die Schätzung nach ihrer Auffassung mass-

gebenden Punkte der Pfandschätzungskommission nündlich Vortrag zu halten oder statt dessen auch eine schriftliche Eingabe einzureichen.

Der Schuldner ist zur Auskunftsgabe über alle an ihn gestellten Fragen und zur Vorlegung aller seiner Bücher verpflichtet.

Art. 8. Die Pfandschätzungskommission hat im Anschluss an die Parteiverhandlung sofort die zur Ermittlung des Verkehrswertes der Schätzungsgegenstände erforderlichen Feststellungen zu machen. Sie ist befugt, in die öffentlichen Bücher Einsicht zu nehmen und alle sonstigen ihr notwendig erscheinenden Erhebungen zu machen.

Art. 9. Die Schätzung der Grundstücke soll einerseits denjenigen Wert bestimmen, den unter Zugrundelegung des Fortbetriebes des Hotelgrundstückes notwendig sind und welche Kosten sie verursachen. Endlich hat sie zu begutachten, ob und in welchem Masse der Schuldner in der Lage ist, aus dem zukünftigen Erwerb der den Schätzungsbetrag übersteigenden Pfandkapitalien zu verzinsen.

Art. 11. Die Pfandschätzungskommission kann jederzeit bei der Schuldbeitrags- und Konkurskammer des Bundesgerichts Weisungen über einzelne Fragen, die mit der Schätzung zusammenhängen, verlangen.

Art. 12. Ueber die Schätzungsverhandlung ist von einem Mitglied der Kommission ein Protokoll zu führen. Darin sind die von der Kommission angeordneten Erhebungen und Feststellungen vorzunehmen und der Schätzungsentscheid und die Gründe für denselben aufzunehmen; die Parteieinbringen sind nicht wiederzugeben.

Teilt sich die Kommission in Bezug auf den Schätzungsentscheid in eine Mehrheit und eine Minderheit, so hat letztere das Recht, ihre Auffassung im Protokoll ebenfalls niederzulegen.

Art. 13. Das Protokoll ist von sämtlichen Mitgliedern zu unterzeichnen und im Original und in zwei Abschriften nebst den sämtlichen Akten und der Rechnung über die Einschädigung der Kommission mit Beförderung der Schuldbeitrags- und Konkurskammer des Bundesgerichts zuzustellen, in dessen Archiv das Original aufbewahrt bleibt.

Art. 14. Die Abfertigung des Schätzungsentscheides an die Schuldbeitrags- und Konkurskammer soll in der Regel spätestens einen Monat nach Vornahme der Schätzungsverhandlungen erfolgen.

Kann dieser Termin nicht eingehalten werden, so ist die Schuldbeitrags- und Konkurskammer unter Angabe der Gründe um Verlängerung der Frist ersuchen.

Art. 15. Die Schuldbeitrags- und Konkurskammer prüft den Schätzungsbefund darauf, ob er von richtigen Grundsätzen ausgeht, und kann ihn, wenn sie Aussetzungen zu machen hat, sofort oder nach vorheriger konferenzieller Besprechung mit ihr an die Kommission zur Abänderung und Ergänzung zurückzuweisen.

Art. 16. Ist die Schuldbeitrags- und Konkurskammer mit dem Schätzungsbefund einverstanden, so übermittelt sie die Abschriften desselben dem Sachwalter und weist ihn nach Richtigbefund der Rechnung an, aus dem bei ihm liegenden Vorschuss die Entschädigung an die Kommissionsmitglieder auszuschütten.

Art. 17. Allfällige Gesuche der Nachlassbehörde um Ergänzung oder Erläuterung des Schätzungsbefundes sind zur Weiterleitung an die Schätzungskommission der Schuldbeitrags- und Konkurskammer einzureichen.

Lausanne, den 25. Januar 1921.

Im Namen der Schuldbeitrags- und Konkurskammer des Schweiz. Bundesgerichts,
Der Präsident: J a g e r. Der Sekretär: Z i e g l e r.

Versorgungsfragen

Fleischversorgung. Eine am 10. März 1921 in Bern unter dem Vorsitz des Chefs des Eidg. Veterinäramtes abgehaltene Konferenz, an der Vertreter verschiedener Interessengruppen teilnahmen, befasste sich mit der Frage der Fleischzufuhr und der Fleischpreise. Es wurde hierbei festgestellt, dass die seit Anfang Februar 1921 eingeführte Kontingentierung der Fleischzufuhr sich im allgemeinen bewährt hat und dass die festgesetzten Kontingente reichlich bemessen sind. Es wurde sodann festgestellt, dass Fleisch verschiedener Qualität an verschiedenen Orten mit grossen Preisenunterschieden an die Verbraucher verkauft wird. Es ist wohl zuzugeden, dass die Unkosten für das Metzlergewerbe (höhere Arbeits-

löhne, verkürzte Arbeitszeit, Schlachthaus- und Fleischschaugebühren, höhere Meizeln- und starke Erhöhung erfahren haben, und dass die Preise für die Nebenerzeugnisse der Metzgerei (Haute, Felle, Eingeweide, Blut, Fell) im Preise stark zurückgegangen sind, weshalb sich die Herstellungskosten des Fleisches entsprechend höher stellen; doch sind die Detailpreise in einzelnen Geschäften als überseht zu bezeichnen und sollen entsprechend herabgesetzt werden. Die Preise für importiertes Ochsenfleisch stellen sich zur Zeit für den Metzger je nach Qualität und Landesleib auf 3 Fr. 50 bis 4 Fr. per Kg., franko Empfangsstation, so dass der Detailverkaufspreis für Schlachtfleisch mit Knochen sich in der Regel zwischen 4 Fr. 50 bis 4 Fr. 80 bewegt und 5 Fr. per Kg. keinesfalls übersteigen sollte. Bei den derzeitigen Preisen für inländische Schlachtschweine von 3 Fr. 50 bis 3 Fr. 80 Schlachtwert rührt sich bei allgemeiner Berechnung der Unkosten ein Detailverkauf für gewöhnliches Bratenfleisch von 5 Fr. 20 bis 5 Fr. 80 per Kg., der auch für abgesetztes mageres Schweinefleisch höchstens 6 Fr. das Kg. betragen sollte. Amerikanisches Schweinefleisch kann nach der derzeitigen Marktlage im Detailverkauf zu 2 Fr. 80 bis 3 Fr. per Kg. abgegeben werden und auch für inländisches Schweinefleisch sollte der Preis 4 Fr. nicht übersteigen. Die Konferenz beschloss, sodann aus Vertretern verschiedener Interessengruppen, zusammengesetzte Kommission, die beauftragt wurde, die Frage einer allgemeinen und besseren Anpassung der Detailverkaufspreise für importiertes Fleisch und Schlachtvieh sowie die zweckmässigste Gestaltung des Fleisch- und Schlachtviehimports eingehend zu studieren.

Sektionen

Luern. Der Luzerner Hotelier-Verein hielt Montag, den 14. ds., eine sehr gut besuchte ordentliche Jahresversammlung ab. Zwischen der Behandlung der ordentlichen Traktanden nahm dieselbe Ausführungen des zur Versammlung eingeladenen Direktors des Zentralbureaus entgegen über aktuelle Tagesfragen (Preisabbau im Hotelgewerbe, G. A. V., Revision des Gebrauchszolltarifs, Arbeitszeit, Pfandnachlassfrage etc.). Wir werden auf die Tagung noch zurückkommen.

Saison-Eröffnungen

Luern: Hotel Schwanen und Rigi, 27. März.
Cernobbio. Hotel Villa d'Este, 19. März.

Kleine Chronik

Chur. Der Direktor des Hotels Julierhof in Campfer, Herr J. Appagaus, übernimmt mit 1. Mai das Bahnhofbuffet in Chur.

Samaden. Das Hotel Bahnhof wurde von Herrn Monich-Pflüger, z. Zt. Rätia in Ilanz, gekauft, mit Antritt per 1. Juni.

St. Moritz-Dorf. Herr Paset, Direktor des Hotel Monopol in St. Moritz, verlässt dieses Posten, um die Direktion der Hotels Victoria, Brocco und Pest in St. Bernhardin zu übernehmen. Der Direktor des Neuen Post-Hotels, Herr F. Molassi, tritt von dieser Stellung zurück. Er hat einen Ruf ins Ausland erhalten.

Luern. In der Nacht vom 10./11. März brach im Hotel Hirschen ein Schindelfeuer aus, das indessen dank des raschen Eintreffens der Polizei und Feuerwehr rasch bewältigt werden konnte. Als Brandursache wird Unvorsichtigkeit (Wegwerfen brennender Zigarren) angenommen.

Finanz-Revue

Société des Hôtels Seiler, Zermatt. Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre nahm in zustimmendem Sinne Kenntnis von den Beschlüssen der Obligationenversammlung vom 19. Oktober 1920 und nahm die Umgestaltung des Aktienkapitals dementsprechend vor, so dass dieses nunmehr auf 2,040,000 Franken reduziert ist, eingeteilt in 20,400 Aktien zu 100 Fr.

Schweizerische Hotelgesellschaft, Luern. Die Inhaber von Obligationen des 4 1/2 % Anleihe n. 1. Hypothek auf das Palace-Hotel von 1,5 Mill. Fr. werden im Sinne der bundesrätlichen Verordnung betreffend die Gläubigergemeinschaft auf den 22. März zu einer Obligationenversammlung nach Luern einberufen. Der Verwaltungsrat stellt den Antrag auf Umwandlung sämtlicher bis 31. Dezember 1920 aufgelaufenen Obligationen zins in 6 % kumulative Prioritätsaktien zu 500 Fr. Ferner sollen die Obligationäre ihre Einwilligung geben zur Verlängerung des ganzen Obligationenlehens, ob verfallen oder nicht, um fünf Jahre, d. h. bis 1. April 1926. Der Zinssuss wurde sich richten nach dem jeweiligen Rechnungsabschluss und im Maximum 5 % betragen.

Fragekasten

Kollegen, welche Tafelmesser „inox“-inoxidables im Gebrauch haben, werden höflichst gebeten, über die guten, sowie schlechten Eigenschaften derselben sich zu äussern. Sind dieselben wirklich als immer fleckenlos bleibend (ohne gepolzt zu werden) zu empfehlen?

Sachdienliche Antworten zur Weiterbeförderung, event. Publikation, an die Redaktion erbeten.

Redaktion — Rédaction

A. Kurer

A. Matti

Ch. Magne

Reklameleit:

Zur gefl. Beachtung

Bei An- oder Verkauf von Hotels,

Kuranstalten, Sanatorien, Pensionen, wenden

Sie sich gefl. für die Vermittlung vertrauens-

voll an die altbekannte Firma: „Schweizer

Hotel-Industrie“ (G. Kuhn-Eichacker), Bahn-

hofstrasse 106, in Zürich.

gend und weit hinaus das spätere Alter beherrscht, ja bis zum krankhaften Konkurrenzkampf in der nie aufbauenden, sondern alles zerstörenden Eifersucht seine Auswüchse findet, ist eine Welt, die man sich aufgebaut, zertrümmert zu den Füssen liegt.

Der Jüngling wird Mann und widmet sich in herrlicher Begeisterung für alles „Schöne, Edle und Gute“ der Kunst. Hier sehen wir noch mehr als beim Sport, wie selbst der Ernst des Lebens in den Dienst des Spielenden gezogen wird. Die Kunstfertigkeit des Croquetpielers weicht dem künstlerischen Streben des Virtuosen, des Komponisten, des Malers, Dichters, Bildhauers, die „neue Welten“ spielend schaffen. Der vollendete Künstler spielt, aber er beherrscht bereits sein Instrument, wie der Gelehrte seine Wissenschaft. Das Spiel und die Geistesstrahlen des Gelehrten ziehen in ihren Bann auch die Schüler und Zuhörer, dass sie begeistert Gefolgsschaft leisten. Kunst und Wissenschaft sind die Himmelstochter, die den Menschen in eine reinere Welt versetzen. Das Spiel des Künstlers, des Schauspielers, indem es mit unseren Gefühlen, der von Wissen erfüllte Gedankengang des Gelehrten, indem er mit Begriffen spielt.

Nicht jeder Jüngling darf aber nach dem Lorbeer des Künstlers oder dem Ruhm des Wissenschaftlers streben. Begnadet ist auch jeder, der in dem seinen Gaben entsprechenden, freigeählten Beruf sich das Streben nach der Objektivität bewahrt, die ein Kennzeichen der wahren Liebe zur Sache ist. „Der königliche Kaufmann“ ist nicht eine Sage, es ist der, der seine an sich so nützer-

terne, praktische Tätigkeit wie ein Spiel, einen Sport betreibt, schöpferisch und mit Liebe zur Sache, einer Idee fleissig leistend, weitsichtig wie der gute Schachspieler, der eine Figur opfert und das Spiel gewinnt, also eine Geschäftspolitik betreibt, die nicht sich klammert an den einzigen flüchtigen Moment, sondern den Blick richtet auf das Ganze und in die Zukunft. Versteht er es, seinen Mitarbeiter, seine Angestellten in demselben Sinn zu erwarman, so werden diese sich als Mitarbeiter anders betätigen, als die Tagelöhner, die nur um den Sold sich sorgen, das Geschäft aber wird blühen und Unzähligen zum wahren Nutzen gereichen. Trotz seines Erwerbscharakters beschreibt er das Unternehmen wie einen Sport um der Sache selbst willen, ohne in erster Linie an kleinliche persönliche Vorteile zu denken; der Prinzipal herrscht, indem er sich die Dinge untertan macht, mit ihnen spielt, und seine Mitarbeiter folgen im Interesse der Sache von ihm aufgestellten Spielregeln.

Glücklich der Herrscher, der Vertreter der Staatsgewalt, der selbst erfüllt ist von der Gültigkeit der Idee, die er zu verwirklichen berufen ist oder sich berufen fühlt. Ist ihm seine Tätigkeit Sport, Spiel in dem reinen Sinn, dass er sich dem Regieren ohne egoistische Motive, mit ganzer Seele widmet, so wird er das Wohl von Millionen Menschen fördern können. Denn, je selbstloser er ist, je weniger er an seinen eigenen Ruhm denkt, sich von der Eitelkeit beherrschen lässt, desto mehr tritt der Genius in ihm hervor. Das Gute in ihm wird bestimmend, der gute Mensch ist der grosse, wahre Herrscher, denn

„gross ist nur der, welcher bei seinen Werken nicht seine Sache sieht, sondern allein einen objektiven Zweck verfolgt“ (Schopenhauer). Ebenso werden die vom Geist des Herrschers erfüllten Mitarbeiter, Minister, Beamten all ihr Können einsetzen, um nicht ihre Stellung, ihren Ruhm, sondern als gottbegnadete Künstler das wahre Wohl des Landes zu fördern, ohne ein kleinliches Streben zu persönlichen Zwecken damit zu verbinden. Im Spiel wird aber auch zum Segen gereichen über die Grenzen ihres Landes hinaus, denn ihre Herrschaft ist ja die Herrschaft des Guten, des Gerechten, des Gütlichen, das es erstreben, und sie suchen nicht rücksichtslos und egoistisch für sich und ihr Land allein sich alle Vorteile zu erraffen.

Als Heros aber der Menschheit kann nur auftreten ein wahrhaft guter, genialer, gottführender Mensch, der frei von jedem Egoismus und frei von allen niederen Trieben, vom Herrschen und von allen Lieben von der Natur bestimmt ist. „Der wahre Herrscher der Welt, welcher die Welt nach seinem Willen formt, ist der, welcher liebend in die Welt hineinsieht, der begeisterte Denker.“ (Carlyle). Nur er allein darf mit dem Schicksal von Millionen von Menschen, mit dem Leben und Gedeihen von Völkern „spielen“.

Ein solcher nähert sich der Gottheit, die „Welten auf Welten spielend schafft“ unter dem Weltchoral der himmlischen Sphären, die das Unendliche erfüllen mit ihrem Spiel: die Himmel rühmen des Ewigen Erhe.

(Fortsetzung folgt.)

Hotel-Silber

Versilberung, Vergoldung
sowie **Reparaturen**

jeder Art führt prompt und tadellos aus die

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
Arthur Krupp A.-G.

Niederlags-Werkstätte **Luzern**

Hotel-Direktion

Für Berghotel (100 Betten) wird tüchtiges, im
Hotelwesen bewandertes Ehepaar für Leitung,
pro Sommer 1921 gesucht. Auskunft und
Anmeldung bei

Notar G. Kocher, Biel

Zu verkaufen:

Hörsalber, weit unter dem Kostenpreis, event. zu vermieten,
in Höhenkurort, 630 m. ü. M.

Hotel-Pension — Erholungsheim

Restaura. t. 45 Betten, und Komfort, gute Kundschaft, Jahresgeschäft,
schöner Park, sehr ergiebige Obst- und Gemüsegärten, Autogarage,
ideale, geschützte Lage über dem Genfersee. Luft- und Sonnen-
bäder. Auch für Sanatorium, Kinderheim geeignet. — Offerten an
G. Lick, 3, rue des Capucins, Vevey, 595

Unionbank A.-G. Bern

Monbijoustrasse 15
Telephon 4830, 4834 u. 4849

Wir eröffnen

Konto - Korrent - Rechnungen
und vergüten

5% beisofortiger Verfügbarkeit
5 1/2% bei 6monatl. Kündigung
Wir gewähren einen Jahreszins
von



Gegründet 1902

5 1/2% für Geldeinlagen auf 1 Jahr fest
6% für Geldeinlagen auf 2 Jahre fest

6 1/2% für Geldeinlagen auf 3
und mehr Jahre fest
auf Einlagehefte oder
gegen Kassascheine

Wir empfehlen uns für Ausführung von
DEVISEN-OPERATIONEN
und aller bankmässigen Geschäfte

zu den kulantesten Bedingungen. — Einzahlungen können
auf jedem schweizerischen Postbureau kostenfrei auf unser
Postcheck-Giro-Konto III 1391 sowie an unserer Kassa ge-
leistet werden. **Strengste Diskretion zugesichert.**

Orfèvrerie Jacob, Genève

Couverts et Orfèvrerie métal blanc argenté fortement.

Réargenture et Réparations

Maison fondée en 1878. — Médaille d'or Berne 1914.

Vorzugsofferte:

Kaffee, Restaurant-Mischung	geröstet oder	à Fr. 3.20 per kg
Kaffee, Hotel-Mischung	geröstet oder	" 3.80 "
Kaffee, Fremden-Mischung	geröstet oder	" 4.40 "
Kaffee, Menado-Mischung	gebrauchsfertig	" 5.00 "
Kaffee, Angestellten-Mischung	"	" 2.80 "
Tea, Ceylon-Special-Mischung für Hotels	"	" 6.50 "
Fischkonserven: Sardinen, Thon, Salm in kleinen Dosen, zu In- portpreisen	"	"
Gewürze: Pfeffer, Zimmt, Nelken, Paprika, Anis, Kümmel etc.	"	"
Weine, offen und in Flaschen, z. eozell Walliser und französische Im- port-Weine.	"	" 111

Ed. Widmer, Häringsstr. 17, Zürich 1, Tel. H 2950

Kaffee-Import — Kaffee-Grossrösterei — Gewürzmühle

In grösseren Anstaltsbetrieb wird für den Pensionätsdienst eine erfahrene,
zuverlässige

Köchin gesucht

die in jeder Beziehung selbständig dem Betriebe vorstehen würde.
Jahresstelle, Eintritt wenn möglich auf 1. April 1921. Offerten mit
Zeugnisausschnitten und Lohnansprüchen unter Chiffre Q. 1692 I. an
Publicitas A.-G., Bern, 5998

MISE EN GARDE

Depuis quelque temps, des eaux minérales étrangères sont offertes sur le marché
à vil prix, par des fournisseurs occasionnels. — Nous prions Messieurs les
pharmaciens et Négociants de ne pas prendre de telles offres en considération,
l'authenticité et la fraîcheur de ces eaux n'étant pas suffisamment garanties, et
nous les invitons à ne traiter qu'avec les maisons ci-dessous, dument qualifiées
et connues comme grossistes pour la vente des eaux minérales.

ASSOCIATION SUISSE DES MAISONS DE GROS EN EAUX MINÉRALES

Bâle:	MM. Krayen-Ramsperger S. A. Hermann Schmidt.	Lausanne:	Dumoulin & Co. A. Simond Fils & Cie
Berne:	Fabriques réunies d'Eaux minérales S. A.	Lucerne:	Von Vivis & Cie
Genève:	Ancienne Maison C. A. Bertholet S. A.	Montreux:	Jeanneret & Kues.
		St-Gall:	Dr. O. Vogt.
		Zürich:	H. Corrodi-Hafter. Dr. W. Uhlmann. Emil Waldkirch. 4445



Teppichhaus
Schuster & Co.

St. Gallen-Zürich

NUR ALEXANDER-GEWÜRZ



Alexander - Gewürz

ist eine Mischung edelster Gewürze und ist daher
sehr beliebt in jeder Küche. Ein Versuch veranlasst
Sie zum ständigen Gebrauch.

Preis per Flaçon . . . Fr. 1.—
Preis offen, 1/2 kg. . . Fr. 18.—
Preis offen, 1 kg. . . Fr. 30.—

Alleinfabrikant:
Ed. Hindenlang, Basel 2
Telephon 8000 2619a

Liefere prima 4446

Speise - Kartoffeln

in allen Quantitäten, zu billigsten
Preisen. J. Schläfli, Kartoffelhand-
lung, Deilingen (Soloth.) Tel. 72.

Spezialarzt

für rheumatische u. innere
Krankheiten sucht Verbindung
mit Kinstation im Berner Ober-
land oder Zentralschweiz. Offerten
unter Chiffre G. D. 2022 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Montreux

A louer ou à vendre
Hôtel meublé
40 lits. Locaux publics, Chauffage
central.

Hôtel non meublé
20 chambres, grand Tea-Room-Res-
taurant, Chauffage central, Jardins
potager et d'agrément. Vue très
étendue sur le lac et les montag-
nes. S'adresser Agence Immobilière
H. Vallard, Montreux.

Fauteuils

On achèterait plusieurs beaux fau-
teuils cuir, Modèle Club, Offres à
Emile Platel, Legnau, 2638

Bons- bücher

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds



S. ORZEL & Co.

BASEL

Hebelstr. 96 Telephon 7896
SPEZIALHAUS
für versilberte sowie einfache Be-
stecke. Auf Wunsch Muster, event.
Reisender. 195a

Zahn- stocher

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Direktion oder Pacht

eines mittelgrossen Hotels
erfahrener Hotelfachmann mit ge-
schäftstüchtiger Frau. Für sofort
oder Sommer. Gef. Offerten erhe-
ben unter Chiffre K. G. 2643 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Heirat

Besitzer eines bekannten Hotels in
Süd-Deutschland, Ende 30er,
Schweizer, evang., repräsentable
Erscheinung, sucht passende

Lebensgefährtin

Damen aus gutbürgerlichen Familien,
welche wirkliches Interesse an
einem grösseren Hotelbetriebe
haben, werden gebeten, Briefe mit
Bild zur Weiterbeförderung unter
S. L. 2694 an Rudolf Meier, Stutt-
gart zu senden. Diskretion zuge-
sichert und verlangt. Gewerbs-
mässige Vermittlung verboten.

Bestbekanntes, beliebtes

Orchester

sucht Engagement in erst-
klassigem Etablissement.
la. Referenzen. Offerten un-
ter Chiffre OF. 643 R. an
Orell-Füssli-Annoncen,
Aarau.

Bon-Bücher

(Liquidation) äusserst billig, sofort
zu verkaufen. Fr. 1000. » ap. Lou-
sanne, vormals H. Heiderich & Co.

Junge, seriöse Tochter

deutsch und franz. sprechend,
mit sehr guten Zeugnissen
und die mit gutem Erfolg den
Servierkurs des schw. Wirt-
schaftsabsolviert hat, sucht
Stelle als Saalbedienter in Tea-
Room oder Hotel. Tessa be-
vorzugt. Offerten unter Chiffre
OF. 2679 Z. an Orell-Füssli-
Annoncen, Zürich.

Jeune Dame

parlant français, anglais, allemand,
dactylographie, ayant été gouver-
nante d'hôtel, cherche emploi de
suite. Bons certificats et référen-
ces. Ecrire sous chiffre K. 26869 J. à
Publicitas, Genève, 6289

Docteur en médecine

(fédéral) parlant les langues cherche
pour la saison un engagement
comme médecin de station d'extran-
gers. Adresser les offres à Case
postale, 82, Bern, Suisse-
Suisse, 2644

Probieren Sie meine neuen
hochfeinen

Virginier

nach österreichischem System (ge-
pesserte Brissago) aromatisch, mild,
weisser Brand. In Sendungen von
700 Stück à Fr. 9.50 in Sendungen
von 1400 Stück u. mehr à Fr. 9.40
per 100 Stück, in 100er Schachteln,
versende Name. Probe-schachteln
fr. 9.00 unfr. Grossschachteln
Spezialpreise. H. Strauss-Grob,
Brissago en gros, Romanshorn 3.

A VENDRE OU A LOUER HOTEL de L'OURS

et son café à Châta d'Oex. S'ad-
resser à M. Tschudi, notaire, à
Châta d'Oex, 5999

Schleuder- Honig

Schweizer, garantiert, zu Fr. 5.50
von 15 Kg. an, vom 1. Jan. 1921. Jura
zu Fr. 4.20 von 15 Kg. an. Schreiben
Güter postal 2474, St-François,
Lausanne, 5989

Frische Trinkeier

nur hiesige, einwandfreie Ware,
versende per Stück zu 30 Rp.
franko. A. Gysler-Lanz, Müll-
str. 1 (Kt. Bern). Leihkästen für Post
und Bahn gerne zur Verfügung.

Berücksichtigt die Inser- ten der „Hotel-Revue“

Registrier- Kassarollen

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Zu verkaufen:

Tischtücher, Servietten, in halbleinen, leinen und
Damast. Diverse Küchenwäsche (leinen). Service-
bestecke in Silber und Metall, Schöpflöffel, Menä-
geren, Champagnerkühler etc. Prima alte, naturreine
Flaschenweine, in Kisten zu 25 und 50 Stück. Alles
garant. Vorkriegsware. Anfragen erbeten an:

R. Mahler, Hotel Minerva, Luzern

Keller's Sandschmierseife

anerkannt das billigste und beste Reinigungsmittel, liefert in Kübeln
von 30-60 Kg. zu Fr. 60.— per 100 Kg.
Chemische Fabrik Stalden i.E.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchte

Kälte-Maschine

System „L. A. Riedinger“
für 15000 neg. Kalorien stündl. Leistung mit Elektromotor
komplett. Anfragen unter Chiffre G. L. 2641 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen: Passiermaschinen

für grossen Küchenbetrieb und Industrie. Vollkommenst. System der
Gegenwart. Solid gebaut, leicht handlich, enorme Leistungsfähigkeit
bei wenig Kraftaufwendung. — Schulthess, Wonnebergstr. 71,
Zürich, Telephon Hott. 3411.

Schweizerische UNFALL

Versicherungs-A.-G.

WINTERTHUR

gewährt gegen mässige feste Prämien folgende
VERSICHERUNGEN:

Einzel-Unfall-
Versicherungen jeder
Art für Erwachsene u.
Kinder, mit oder ohne
Prämienrückgewähr.

Kollektiv-
Versicherungen für
kaufmännische u. ge-
werbliche Betriebe,
privates Dienstperso-
nal, Schulen usw.

Reise-
Versicherungen aller
Art.

Haftpflicht-
Versicherungen jeder
Art für alle Betriebs-
u. Berufsarten, Sport-
treibende, Privatleute,
Hausbesitzer etc.

Einbruch-
Diebstahl - Versiche-
rungen.

Kautions-
Versicherungen, als
Ersatz für Amts- und
Dienstkautionen.

Vertrags-Gesellschaft
des Schweizer Hotelier-Vereins
Auskunft und Prospekte durch die
**Direktion der Gesellschaft in
Winterthur**
und die Generalagenturen. Vertreter an alle
grösseren Orte.

Schmierseife Bodenwische

Nur la. Qualität. Verlangen Sie Spezial-Offerte
Charles Nussbaum, Zürich 6
Chemische Produkte. Hochfarbstrasse 16-18



Spezialfirmen der Genussmittelbranche

MAISONS SPÉCIALES DE LA BRANCHE ALIMENTAIRE

Konfitüren, Konserven



schmecken am besten!

GRANDS VINS VAUDOIS

Henri Contesse
CULLY

DÉZALEY, YVORNE, VILLENEUVE
Spécialité en bouteilles

TEE

A. RIKLI-EGGER
TEE-IMPORT
BERN

Spezialhaus für vorzügliche Mischungen
(Gegründet 1899)

Josef Strebel-Muth
LUZERN

Habana Importen, Zigarren, Zigaretten
Spezielle Assortiments für Hotels
Restaurants und Bars.

Burgermeisterli

beliebter Apéritif
(Fabrikation seit 1815)

Allein. Fabrikant E. MEYER, BASEL

E. Christen & Cie., Basel

Comestibles und feine Weine

Spezialitäten:
Rheinsalm aus eigener Fischerei
Frische Meerfische von täglichen
Zufuhren
Französisches Bresse-Geflügel
Konserven in- und ausländischer
Provenienz
Feine Flaschenweine in reicher
Auswahl
Champagner, Liköre, Cognacs
Whisky usw.

Telegramm - Adresse: Christen Basel
Telephon: No. 3703 und 3943

HUILES

D'OLIVE ET DE TABLE

Qualités fines pour hôtels et restaurants

RICHARD FILS & C^{ie}
SALON (Bouches-du-Rhône, France)
Agents sérieux acceptés

Schöpf & C^o

Zürich 6

Plattenpapiere

Papierservietten, Cotelette-
manchetten, Zahnstocher, Trinkstroh
Officepapier, Bonbücher

DORNER & C^o

BASEL

Weine u. Spirituosen

Telephon No. 4026 und 4027



Fische, Geflügel, Wildbret
Konserven aller Art

Gebrüder Renaud, Basel

Filiale St. Moritz-Dorf (Engadin)

Feine Weine, Champagner
Liqueurs

Spezial-Preise für Hotels u. Restaurants

Vins de Neuchâtel



Maison fondée en 1796

Berne 1914 Jury hors concours

KAFFEE

Grossrösterei

nach neuesten Heissluftverfahren

Spezialität: Feine Hotelmischungen

Verlangen Sie Offerte

Lauber-Köhler, Luzern

Man achte genau auf die Firma

A.G. VORM. A. SCHERER SOHN & C^{ie}.

WEINE

MEGGEN

SPIRITUOSEN

Man serviert die speisefreien und mit Alpen-
milch preparierten ...

Milchhaferflocken

in allen besseren Hotels und Restaurants. Ver-
langen Sie heute noch Gratismuster vom ...
Alleinfabrikanten:

Molkerei Bichsel, Kalchoten
(Emmental)



Reingehaltene Qualitätsweine

Weinhandlung

vormals

Gebr. Bodmer

Erlenbach

Spezialhaus für Zürichsee-Weine
weiss und rot



Spezialität in

**Veltliner-
weinen**

offene, und feinste

Flaschenweine

Gegründet 1862

Gebr. Jörmann, Chur

Bekannt für reelle Bedienung

Das altbekannte

Nahrungsmittel-Geschäft

„zur Diana“

empfiehlt sich seiner werten
Kundschaft des Hotel- und
Gastwirtschaftsgewerbes zur
Lieferung von nachstehenden

SPEZIALITÄTEN:

Geflügel, Wildbret, frische Fische
Delikatessen, Epicerie fine
Konserven, Kolonialwaren
Eigene Kaffeerösterei und
Gewürzmühle

Verlangen Sie unsere Hotel-Preisliste

Ludwig & Gaffner, Bern

Filiale in SPIEZ am Thunersee

Wenn Sie in Ihrem Betriebe Saccharin
gebrauchen, so verwenden Sie nur die

Saccharin-Tabletten

110fach, 0,07 Gr.

Marke „HERMES“ (Schweizerfabrikat)

A.-G. „Hermes“, Zürich 2

Mythenstrasse 27



CHAMPAGNE

MAULER

La marque préférée

Fondée en 1829



Was ist die Ursache für das
Umfallen im "Gastronomie-
Ambrosia" Geschäft?
Dieses Glasweinprodukt hat
sich im Laufe der Jahre
sehr empfohlen!
Es ist das Beste, was man
zum Essen trinken kann!

Avis aux Sociétaires

Affiches concernant les pourboires

Nous prions nos sociétaires de nous commander le plus tôt possible leur provision d'affiches en cinq langues concernant les rémunérations au personnel du service. L'affiche sera exécutée dans quelques semaines, dès que nous pourrions nous faire une idée approximative du nombre d'exemplaires à commander. Un bulletin de commande se trouve dans l'une de nos pages d'annonces.

Le Bureau central de la S. S. H.

Statistique des sports d'hiver.

Nous prions MM. les propriétaires et directeurs d'hôtels des stations de sports d'hiver de bien vouloir nous envoyer la

Récapitulation de la statistique spéciale pour la saison de sports d'hiver 1920/21.

Un formulaire à détacher se trouve à cet effet dans le cahier de statistique des étrangers mis à la disposition de nos sociétaires.

Le Bureau central.

Nouvelles de la Société

Contrat collectif de travail.

Les propositions des organisations réimées du personnel pour le futur contrat collectif de travail, publiées dans notre dernier numéro, rencontrent une opposition manifeste dans tous les milieux patronaux de l'hôtellerie. Il ne convient pas de reproduire ici en détails les appréciations et les déclarations que ces propositions ont provoquées. Aujourd'hui, l'impression générale est que des négociations sont impossibles sur cette base, aussi bien parce que des parties qui n'ont rien à y voir prétendent participer au contrat, que parce que des revendications et des exigences sont formulées qui, en elles-mêmes comme en raison de la situation actuelle de l'industrie hôtelière, doivent être dès l'abord considérées comme directement inexécutables. Or la Société suisse des Hôteliers ne veut plus participer à un contrat impossible à observer. — Nous publions dans notre prochain numéro le projet de contrat élaboré par nos organes (Commission des Quinze, Commission des Cinq, Comité-directeur et Comité central), d'un commun accord avec les représentants autorisés de la Société suisse des Cafetiers.

Exposition suisse de l'industrie hôtelière et des branches annexes à Bâle.

(21 juin — 3 juillet 1921)

Grâce à l'activité déployée par le Comité d'organisation et par les sous-comités, les travaux préliminaires font de rapides progrès. Aussi l'exposition promet-elle de devenir une attraction intéressante autant qu'instructive. Sa réussite sera considérablement favorisée par les agrandissements des halles de la Foire d'échantillons, qui permettront notamment de donner une disposition avantageuse aux divers locaux de dégustation et d'ancrer parfaitement la section historique. Conformément à l'usage, on prépare des journées de réception spéciales pour les diverses associations cantonales des Cafetiers. Elles seront complétées à Bâle par une journée officielle de l'industrie hôtelière suisse. D'après le but même de l'exposition, cette journée fournira une occasion toute particulière de s'instruire dans le domaine professionnel aux représentants et aux représentants de notre corporation hôtelière, laquelle s'efforce toujours de se maintenir à la hauteur des exigences actuelles et de suivre le mouvement du progrès. Dès maintenant on peut exprimer l'espoir qu'à cette journée des Hôteliers participeront un grand nombre de membres de notre profession venant de toutes les régions de la Suisse.

Dans les commissions fédérales.

Dans le courant de ce mois auront lieu à Berne des réunions où seront discutées diverses questions intéressant l'industrie hôtelière. Citons celle de l'organisation hypothécaire en Suisse, celle du repos hebdomadaire dans les arts et métiers et dans le commerce (sur la base de l'enquête faite par le Bureau international du travail), enfin celle du ravitaillement du pays en pain (création d'un monopole des céréales panifiables et dans quelle mesure s'exercera ce monopole?). M. le Directeur de notre Bureau central, qui appartient à ces commissions, pourra y exposer et y motiver notre manière de voir. — On prévoit également une conférence avec la Centrale fédérale du placement.

Union nationale suisse des adversaires de la prohibition.

En vue de combattre les efforts tendant à l'interdiction des boissons alcooliques, du tabac, etc., qui se manifestent depuis quelque temps en Suisse, il s'est constitué la semaine dernière, après une discussion sérieuse et approfondie, une organisation qui s'est donné la dénomination ci-dessus. L'action envisagée sera conforme à nos idées sur la liberté individuelle; elle restera digne et juste. Dans leur immense majorité, les citoyens de toutes les classes du peuple suisse peuvent lui être et lui seront sympathiques. Nos lecteurs seront tenus au courant de l'organisation de la nouvelle ligue, de son but et de ses travaux.

L'exposition suisse de l'industrie de la restauration à Bâle.

Il est pour le moins intéressant de découvrir dans la presse romande que la Société des « Cafetiers » de Bâle organise, sous les auspices de la Société suisse des « Cafetiers », une exposition suisse de l'industrie hôtelière. Le communiqué en langue française porte le titre: « Une exposition de l'hôtellerie ». D'après ce communiqué, l'exposition aura pour titre officiel, en français: « Illme Exposition suisse de l'industrie hôtelière et des Branches annexes ».

On aura jugé probablement, et non sans raison, que se tenait « l'industrie hôtelière » ferait beaucoup mieux dans le paysage! Quoi qu'il en soit, nous voilà bel et bien annexés maintenant par les « Branches annexes »!

Après cette constatation mélancolique, faite du reste sans mauvaise intention aucune, reconnaissons franchement que cette grande entreprise intéresse directement et considérablement les milieux hôteliers pour tout ce qui concerne la cave, la cuisine, la salle à manger et le restaurant.

L'exposition hôtelière des cafetiers de Bâle ouvrira ses portes le 21 juin et durera jusqu'au 3 juillet. Elle comprendra une exposition historique et une exposition moderne. Le comité d'organisation a prévu également une tombola.

La section historique doit donner une idée aussi exacte que possible du développement de l'industrie de la restauration depuis ses origines jusqu'à nos jours. On mettra sous les yeux du visiteur tous les genres d'ustensiles employés à travers les âges à la cuisine, à l'ablat et dans la salle à boire. L'exposition de vieux manuels de cuisine et d'antiques enseignes d'auberges ne sera pas la moins intéressante. On s'arrêtera aussi volontiers devant les dessins et les photographies représentant bon nombre de nos anciennes auberges suisses et leurs pittoresques intérieurs. Plusieurs intérieurs seront du reste intégralement et fidèlement reconstitués. Il faudrait revêtir un costume du temps pour aller s'attabler dans la salle à boire d'une auberge du XVIIIe siècle, où l'on pourra déguster des menus d'autrefois, préparés d'après les curieuses recettes de l'époque et servis dans une vaisselle appropriée, pendant que les tambours, les fifres et les cornemuses donneront des concerts d'une originalité savoureuse. Il y aura une pièce rocoquo qui fera les délices des dames et des abstinents; on y servira du thé, du café et du chocolat. Dans une auberge de village de l'année 1800, on pourra s'offrir un repas beaucoup plus substantiel, comme nos pères les réclamaient pour salisifier leurs robustes appétits. On reconsituera ailleurs une bonne vieille pinte de la campagne bâloise, où la spécialité locale, l'eau de cerises authentique et parfumée, arrosera le morceau de lard fumé aimé dans ces parages. Si votre faim et votre soif ne sont pas encore apaisées, vous

traverserez l'auberge lurgovienne, où vous commanderez un bichet de cidre avec une appétissante portion de fromage du pays. Pour finir votre promenade gastronomique, vous passerez dans la maison du pêcheur, où vous pourrez vous régaler d'un choix varié de nos délicieux poissons indigènes.

La section moderne, installée comme la section historique dans les vastes locaux de la Foire d'échantillons, si favorables au point de vue technique, comprendra 13 groupes dont voici l'énumération:

1° Articles de cave. — 2° Buffets pour le débit de la bière, glacières et installations frigorifiques. — 3° Installations de cuisines et accessoires. — 4° Machines et ustensiles pour restaurants et hôtels. — 5° Moyens de transport pour restaurants et hôtels. — 6° Installations sanitaires et appareils. — 7° Mobiliers de restaurants et d'hôtels, décorations intérieures. — 8° Articles de bureaux, appareils de contrôle, réclame, imprimés, littérature professionnelle. — 9° Instruments de musique, billards, jeux et articles de sport. — 10° Produits textiles pour restaurants et hôtels. — 11° Vaisselle et verrerie. — 12° Produits alimentaires à l'état solide. — 13° Produits alimentaires à l'état liquide. — 14° Couverts de table et articles en métal. — 15° Cigares, cigarettes et autres articles de vente. — 16° Articles divers pour restaurants et hôtels. — 17° Plantas décoratives et arrangements pour jardins de restaurants. — 18° Divers.

Lors de leur inscription, les exposants devront indiquer d'une manière complète les objets qu'ils exposeront et mentionner le groupe dans lequel ils désirent figurer. Le même exposant peut faire partie de plusieurs groupes.

Les exposants auront à leur disposition des stands ouverts, des parois et des surfaces horizontales dans les halles de la Foire, des surfaces horizontales en plein air, enfin des locaux de dégustation. En outre, plusieurs exposants ou des associations professionnelles pourront s'entendre pour exposer en commun l'ameublement complet de toute une pièce.

La participation est réservée en première ligne aux maisons suisses exposant des produits suisses. Les produits et objets fabriqués de provenance étrangère ne seront admis que s'ils ne peuvent pas être fournis par les producteurs et les fabricants du pays.

Une partie des objets exposés seront échelonnés en vue d'une tombola, afin de les faire mieux connaître et de donner aux exposants une occasion de vente.

Les récompenses, réservées exclusivement aux maisons établies en Suisse et livrant des produits suisses, consisteront en médailles d'or avec prix d'honneur, en médailles d'or, en médailles d'argent et en médailles de bronze.

Le catalogue ne servira pas seulement de guide aux exposants et aux visiteurs; on pourra le conserver afin de le consulter au besoin pour le choix des fournisseurs.

Les inscriptions sont reçues jusqu'au 31 mars au bureau de l'exposition.

On prévoit, à l'occasion de l'exposition hôtelière de Bâle, la réunion d'une assemblée des délégués de la Société suisse des Cafetiers, des journées cantonales de cafetiers, des assemblées d'autres associations professionnelles; des pourparlers sont en cours pour l'organisation d'une exposition de pisciculture ainsi que d'un grand marché des vins et des cidres. Mg.

Les vacances scolaires et l'industrie touristique.

La réglementation des vacances scolaires présente un intérêt considérable pour les milieux de l'hôtellerie, du tourisme et du commerce de détail des régions touristiques. En ce qui concerne spécialement la branche hôtelière, la fixation des vacances des écoles a une répercussion moindre sur les grands établissements, mais elle a une influence capitale sur le rendement des entreprises dont la clientèle se recrute en majeure partie dans les classes moyennes de la population, à savoir les hôtels de second et de troisième ordre et surtout les pensions. Chacun sait que la plupart des familles qui ont coutume de faire un petit séjour d'été hors des villes attendent, pour partir, le moment de la fermeture des classes.

Notre hôtellerie n'est pas seulement intéressée à l'organisation scolaire en Suisse. En effet, une proportion assez forte de familles étrangères venaient, avant la guerre,

chercher dans nos agréables stations d'été le repos moral, intellectuel et physique si nécessaire aux adultes comme aux enfants. La situation se présente aujourd'hui un peu différemment à cause des terribles conséquences financières de la grande guerre. Il ne faut pas oublier cependant trois choses: si beaucoup de familles ne pourront plus de longtemps supporter les frais d'un séjour de vacances en Suisse, d'autres par contre seront en mesure de le faire, par suite du déplacement formidable de l'argent qui s'est produit au cours des dernières années; les conditions économiques actuelles s'amélioreront nécessairement et d'une manière progressive; enfin le besoin physique et moral de vacances, aussi bien pour les adultes que pour les enfants, n'a fait que grandir par suite des soucis, des chagrins et des privations qui ont causé tant de ravages pendant et après la période des hostilités.

Or un courant se manifeste actuellement, qui pour toutes les industries touristiques représente un grave danger; on tend dans certains milieux à introduire pour la fixation des vacances un système uniforme, dont l'application réduirait notablement la durée des villégiatures familiales, en ce sens que les congés scolaires commenceraient et finiraient partout à une date commune. Il y aurait donc une brève période pendant laquelle les stations d'été seraient littéralement envahies; avant et après cette période, ce serait presque le désert et le néant dans certaines catégories d'établissements. Et si par malheur les semaines de vacances étaient gâtées par un temps défavorable, on voit d'ici les tristes résultats qu'obtiendraient les branches commerciales et industrielles dépendant du mouvement touristique.

Nos confrères de France l'ont compris l'année dernière lorsqu'ils ont réclamé l'avancement de la date des examens et de la fermeture des classes. Nous ne sachions pas à l'heure actuelle qu'ils aient obtenu gain de cause.

Mais les régions touristiques les plus menacées en ce moment sont celles du sud de l'Allemagne et particulièrement de la Bavière, où un projet d'introduction du système prussien unifié est actuellement à l'étude.

En Suisse, où l'organisation scolaire relève des cantons et des communes, il se produit inévitablement une certaine diversité qu'il serait difficile, heureusement, de faire disparaître d'un jour à l'autre. Mais les conditions actuelles pourraient être encore améliorées, en ce sens que dans beaucoup de centres les vacances scolaires devraient commencer plus tôt ou plus tard. Ailleurs on exagère la durée des vacances de Noël, de Pâques et surtout d'automne, de sorte que les vacances d'été sont raccourcies d'autant. Il importe donc de travailler à une réforme partout où ces inconvénients sont constatés.

Il n'est pas nécessaire d'être grand pédagogue pour savoir que la capacité de travail intellectuel diminue chez l'enfant dès que surviennent les chaleurs de l'été. Il éprouve alors un besoin irrésistible de grand air et de mouvement. La classe est chaque jour plus pénible, aussi bien pour les maîtres que pour les élèves. Par contre, l'arrière-automne, l'hiver et le printemps sont des périodes éminemment favorables aux progrès scolaires. Donc, sans raccourcir aucunement les vacances, reconnues absolument indispensables par tous les médecins, on pourrait certainement les répartir d'une manière plus rationnelle, et surtout les concentrer autant que possible sur la belle saison. Les brèves reprises de classes en plein été n'ont aucune valeur au point de vue pédagogique.

Si une partie au moins des autorités scolaires de nos centres urbains procédaient à une réforme dans ce sens, la « saison » s'améliorerait considérablement. Dès son début, beaucoup de familles pourraient émigrer vers nos stations. Dans les villes situées à une altitude plus élevée, les vacances scolaires commenceraient et finiraient un peu plus tard, prolongeant d'autant la durée de la saison. L'important, c'est que toutes les classes d'une même localité ferment à la même date, afin que les familles ne soient pas obligées de modifier leurs projets de séjour à cause de l'un ou l'autre de leurs enfants.

Cette répartition des congés scolaires sur toute la saison d'été aurait des conséquences plus importantes qu'on ne se le figure communément. Si la saison se trouve abrégée, l'hôtelier et le maître de pension, pour faire face aux frais d'exploitation et au service des capitaux engagés, devront nécessairement augmenter leurs prix, d'autant plus qu'il leur faudra prendre des dispositions pour avoir

un personnel plus nombreux pendant une saison plus courte, ce qui augmenterait proportionnellement les salaires pendant cette période réduite. Alors une bonne partie des familles des classes moyennes, qui se verraient dans l'impossibilité de consacrer une somme plus forte à leur séjour d'été, devraient bon gré mal gré y renoncer, et l'on aboutirait à une véritable injustice sociale. Les vacances distribuées sur une saison aussi longue que possible entraîneraient d'autre part une meilleure répartition de la clientèle des établissements modestes, laquelle trouverait beaucoup plus facilement à se loger convenablement pour un prix acceptable. L'évitement de l'engorgement dans les stations ordinairement fréquentées par les classes moyennes aurait une influence favorable au point de vue du bien-être des hôtes comme au point de vue des conditions de travail du personnel.

En ces temps de crise industrielle et de chômage, il est opportun de prendre toutes les mesures propres à favoriser notre économie nationale. Se figure-t-on ce que représente une seule semaine de travail, en plus ou en moins, pour l'ensemble de la classe patronale hôtelière suisse, pour les milliers et les milliers d'employés de toutes catégories qui trouvent dans l'hôtellerie leur gagne-pain unique ou partiel, pour les commerçants établis dans les stations de repos, de cure ou de sport, pour les boulangers, les bouchers, les maraîchers, pour tous les fournisseurs de la cave, de la cuisine et de la salle à manger des hôtels?

L'idée de venir en aide à l'industrie hôtelière tout en favorisant les classes moyennes, et cela grâce à une réforme facile, avantageuse au point de vue pédagogique comme au point de vue hygiénique, mérite d'être prise sérieusement en considération, de faire son chemin et d'être réalisée dans toute la mesure du possible. En tout cas, elle ne doit pas être perdue de vue par ceux qui s'intéressent à l'hygiène de l'enfance, aux questions sociales, à la restauration de notre économie publique et à l'assainissement financier de l'industrie hôtelière.

Mg.

Une manœuvre de pression sur les prix dans les restaurants.

Ce mauvais exemple nous est donné par le Touring Club de France.

En 1906, il avait eu une idée excellente, celle d'instituer un concours du «bon hôtelier», à l'issue duquel un certain nombre d'établissements furent diplômés pour leur bonne tenue et leur cuisine soignée. C'était parfait; le but n'était pas de provoquer un avilissement des prix, mais d'améliorer la réception des voyageurs et des touristes. Il n'en est pas de même aujourd'hui.

Sous prétexte de vouloir lutter contre la vie chère, le Touring Club de France a imaginé de créer un concours de la «bonne auberge», doté de cinq prix annuels de 500 francs et d'autant de diplômes. Ce concours est fort mal nommé; il faudrait l'appeler le «concours de l'auberge camelloffe», car il sera totalement impossible de bien servir un client en observant les conditions imposées.

Seront admis à concourir tous les aubergistes ou hôteliers qui, possédant un abri fermé ou gardé gratuit pour bicyclettes, engageront à pratiquer en 1921 des prix dont nous donnerons plus loin un aperçu.

Nous remarquons tout d'abord que les participants au concours doivent disposer d'un garage pour bicyclettes. Ils ont donc des frais de construction, d'entretien et de surveillance spéciaux. Il semble qu'en bonne justice on devrait leur en faire compte et payer de ce fait une petite taxe de garage. Mais il s'agit bien d'indemnité! Au contraire, on cherche à leur imposer, pour les membres du Touring Club, de vrais tarifs de misère.

Pour les repas complets, boisson comprise, on paierait six francs, soit 2 fr. 70 environ en monnaie suisse. Le petit déjeuner serait servi pour 1 fr. 50, soit pour 70 centimes environ de notre monnaie. Et ce n'est pas tout. Le Touring a soin d'ajouter que des récompenses spéciales seront données aux aubergistes et hôteliers qui consentiront à servir un «repas du cycliste», du prix de quatre francs (1 fr. 80 en monnaie suisse), et comprenant un hors d'œuvre, un plat de viande garni, un dessert, pain et boisson (vin, bière ou cidre) compris. Y a-t-il là seulement de quoi payer la matière première et le personnel?

Nous savons que beaucoup de denrées sont proportionnellement un peu meilleur marché en France que dans notre pays. Mais comment un hôtelier ou un aubergiste français parviendront-ils à servir un repas convenable, complet, avec boisson, pour le prix offert? C'est là pour nous une énigme. Ils devront forcément subir une perte dont ils devront se récupérer sur les autres clients qui, eux, ne seront pas «organisés». De quel droit un cycliste du Touring Club peut-il dire à l'hôtelier ou au restaurateur: «Vous perdez sur mon compte, c'est vrai, mais vous vous rattraperez ailleurs!» Et qui peut subordonner des récompenses à contribuer en quelque sorte à payer les dépenses de route des cyclistes du Touring Club? Les touristes, les personnes que leur profession condamne à de nombreux voyages devraient s'enquérir soigneusement des adresses des établissements qui participent au concours et réclamer en leur propre faveur l'application du tarif-cycliste, sinon ce serait le boycott pur et simple. On verrait alors si les restaurants consentiraient à se ruiner pour 50 francs et un diplôme.

Il faut considérer d'autre part que la grande publicité donnée au concours constitue une forte tentation pour les aubergistes et hôteliers d'y prendre part dans un but de réclame. Le concours en effet s'étend à toute la France, dont le territoire est divisé à cet effet en quatre grandes régions: nord-est, nord-ouest, sud-est, sud-ouest. Pour chacune de ces régions, il y a plusieurs fédérations de syndicats d'initiative. Toutes les réunions présenteront chaque année, pour prendre part au concours, le quart de leurs fédérations, désignées par tirage au sort. Pour l'année 1921,

les fédérations suivantes sont invitées à se sacrifier sur l'autel de la réclame: Solonne et Berry; Bourgogne et Morvan; Poitou, Saintonge et Angoumois; Auvergne et massif central.

En même temps, une propagande a été faite dans les milieux privés pour les intéresser à cette tentative de faire baisser de force les tarifs des hôtels, restaurants et cafés. On les a priés de créer des récompenses spéciales pour les participants aux «concours de travail à perte».

Il faut plaindre l'industrie française de l'hôtellerie et de la restauration d'être l'objet d'une manœuvre pareille, dont le but est absolument incompatible avec l'amélioration de la situation économique et morale de la corporation. «Un homme averti en vaut deux», dit le proverbe. Si l'exemple donné par nos voisins allait être suivi chez nous, nul doute que nos organisations professionnelles sauraient efficacement réagir.

Le Touring Club de France a l'air de faire croire, avec son fameux concours, que ce sont les hôteliers, les aubergistes, les restaurateurs qui rendraient la vie, alors qu'ils sont eux-mêmes les victimes du renchérissement, du moment que l'échelle de leurs prix n'a jamais pu être adaptée aux conditions de la hausse générale. C'est à l'industrie qu'il fallait s'adresser, au fabricant, aux détenteurs de stocks, aux autorités mêmes, à ceux dont les agissements déloyaux ou les mesures maladroites ont provoqué le renchérissement des denrées.

Nous allons voir combien de voyageurs étrangers pourront se faire servir en France un repas du cycliste pour quatre francs!

Les automobiles et les C. F. F.

La direction des C. F. F., dans son rapport au conseil d'administration, écrit ce qui suit au sujet de la concurrence des services d'automobiles en matière de transport des voyageurs et des marchandises.

«Quant aux voyageurs, cette concurrence n'est plus limitée aujourd'hui aux courses d'ordre privé faites par les possesseurs et les propriétaires de voitures automobiles. Depuis assez longtemps déjà, des entrepreneurs organisent, surtout le dimanche et les jours de fêtes, des courses au moyen de camions automobiles spécialement aménagés dans ce but. Mais tandis qu'à l'origine on ne voyait guère que des personnes d'une même société utiliser ce mode de transport pour exécuter des excursions en commun, des volontiers engagés aujourd'hui le public, par des annonces de journaux, à prendre part à d'assez longs voyages. Il s'agit ainsi d'entreprises revêtant un caractère industriel, pour lesquelles la législation actuelle n'exige ni concession proprement dite, ni même une simple autorisation des pouvoirs publics. En ce qui concerne les marchandises, les chemins de fer commencent aussi à se ressentir de la concurrence que leur font certains grands magasins de commerce et certains établissements industriels, en utilisant des camions à moteur pour leurs propres transports. La moins-value des recettes qui en résulte pour eux risque de s'accroître encore s'il se crée, par la suite, de véritables entreprises ayant pour but d'assurer industriellement, sur de longs parcours, un service de transport et de distribution de colis isolés.

«Vu le développement que prend le trafic par camions automobiles, les entreprises de transport ont tout lieu de s'en préoccuper. A notre avis, c'est en grande partie grâce à la situation avantageuse qui lui est faite par la législation que cette nouvelle industrie voit de plus en plus s'accroître sa capacité de concurrence vis-à-vis des entreprises de chemins de fer et de navigation à vapeur. En regard de ces dernières, les propriétés d'automobiles faisant métier de transporteurs se trouvent dans une situation très privilégiée sous le rapport de la garantie des responsabilités, tandis que les voyageurs et les expéditeurs de marchandises ont tout recours à leurs services soit au contraire dans une situation bien moins avantageuse que ceux qui utilisent le chemin de fer. Il nous paraît dès lors indiqué, en présence de l'extension que prend cette industrie, que le législateur se préoccupe de faire disparaître dans la mesure du possible le privilège dont elle bénéficie, comme toute, au détriment de ses clients.

«Le correspondant de la «Gazette de Lausanne» à Berne commente ainsi les doléances et les suggestions de la direction de nos chemins de fer:

«Les C. F. F. sont de plus en plus gênés par la concurrence des auto-camions. Dans leur rapport de gestion pour le troisième trimestre de 1920, ils sont obligés de faire la fâcheuse constatation que le transport des personnes et des marchandises par auto-camions se développe tous les jours davantage à leur détriment. De plus, le public prend goût aux transports publics, effectués souvent sur de longs parcours, par les propriétaires de camions automobiles. On organise un peu partout des services réguliers et le dimanche particulièrement, de nombreuses sociétés usent de ce mode de transport. Les chemins de fer de l'Etat en sont naturellement fort navrés, mais leurs plaintes sont un simple aveu d'impuissance doublée d'une rancune non déguisée de voir l'entreprise privée réussir où leur entreprise étatisée fiasco. Il est tout naturel qu'à force d'augmenter leurs prix les C. F. F. finissent par perdre la clientèle qui a la possibilité de se transporter à meilleur marché.

«Les C. F. F. cherchent à se tirer de cette impasse et ne trouvent pas d'autre moyen que de préconiser le monopole des transports, ou du moins d'y prétendre en essayant de pousser les autres à en faire autant. Ils proposent, sous prétexte d'ordonnance, des concours, des règlements et d'ordonnances, des concours, des règlements, à la concurrence grandissante des auto-camions provient en grande partie de leur situation favorable dans la législation.» Encore un autre aveu précieux. On pourrait croire que les C. F. F. parlent de la pour demander, eux-aussi, de pouvoir bénéficier de simplifications législatives et administratives. C'est le contraire qui se passe. Sous prétexte de s'occuper de la sécurité de voyageurs et de marchandises qui ne les concernent pas, les C. F. F. engagent le législateur à faire en sorte de supprimer pour la sécurité du public la situation privilégiée conférée par la législation aux transports par automobiles.

«De quoi se mêlent-ils? Ce n'est pas au moment où le public commence enfin à se libérer du monopole de fait des C. F. F. qu'il acceptera une intrusion de l'Etat dans une branche d'activité si tendu de la production. Les C. F. F. seraient infiniment mieux avisés en étudiant d'un peu plus près les causes de cette concurrence et en tirant de cet examen les leçons qu'il comporte.»

Nouvelles des Sections

Lausanne. En suite des récentes votations pour la réélection des députés au Grand Conseil du Canton de Vaud, nous constatons que M. Ch. Fr. Bultiaz, propriétaire de l'hôtel Alexandra, fait partie de la députation de la Ville de Lausanne.

Sociétés diverses

Union suisse des arts et métiers. Le comité central de l'Union suisse des arts et métiers s'est réuni le 7 mars à Berne, sous la présidence du Dr Tschumi, conseiller national, et a établi comme suit l'ordre du jour de l'assemblée générale de Coire (11 et 12 juin): projets de loi relatifs à la protection des arts et métiers; position à prendre sur la question des monopoles; rapports sur les questions relatives à l'augmentation des tarifs douaniers et les restrictions d'importations, aux décisions de Washington et à la liquidation de la S. S. S. Une assemblée de délégués est convoquée pour le 1er mai afin d'ouvrir une discussion préalable sur la question de la protection légale des arts et métiers. La reconnaissance légale des organisations professionnelles et leur reconnaissance comme institution de droit public doivent être notamment discutées. Le projet d'un diplôme de maître, édicté par le professeur Robert de Fribourg, a été accepté. La somme obtenue par la liquidation de la S. S. S. doit être provisoirement conservée intacte et l'emploi des intérêts sera déterminé plus tard.

Questions professionnelles

Association des Hôteliers. Le Comité de la 111e exposition suisse de l'industrie hôtelière et des branches annexes, à Bâle (21 juin—3 juillet 1921), organise, outre diverses Journées cantonales de Cafetiers, une «Journée des Hôteliers», qui promet d'être très intéressante. On s'attend à une nombreuse participation des milieux hôteliers de toutes nos stations d'étrangers.

La saison à Giron. Après un hiver très calme, le mouvement des étrangers paraît reprendre à Giron. A côté de l'hôtel Bellevue, de l'hôtel de Giron et de l'hôtel Placidia qui sont restés ouverts pendant tout l'hiver, l'hôtel des Alpes vaudoises s'est ouvert le 1er mars et l'hôtel Victoria le 5. La température est, à Giron, d'un douceur remarquable et, depuis 15 jours déjà, les abricotiers sont en fleurs.

En Egypte. Le journal «La Bourse égyptienne», du Caire, reproduit une information du correspondant du «Morning Post» dans cette ville, suivant laquelle les touristes paient en moyenne deux livres sterling par jour dans les grands hôtels du Caire. Plusieurs touristes ont déclaré au correspondant qu'un mois de séjour au Caire a coûté à chacun d'eux 150 à 200 livres sterling.

La chasse au rabais. Une association anglaise, le Senior Officers' Club, prend place elle aussi parmi les demandeurs de rabais, déjà si nombreux. Par circulaire, elle sollicite des hôtels officiellement recommandés aux membres du club une réduction de 10 % sur le montant de la note, avec le privilège, pour ces derniers, de ne déclarer leur qualité et de ne faire valoir leur droit au rabais qu'au moment du règlement de compte. — Nous attirons à ce propos l'attention de nos sociétés sur les prescriptions y relatives de la réglementation des prix et sur les sanctions prévues pour les cas de contrevenances.

Les hôtels qui disparaissent. L'«Elite-Hôtel» et l'«Hôtel Berliner Hof», situés près de la gare à la Friedrichstrasse à Berlin, et qui avaient été réduits à quelques années en un seul établissement, cessent le 1er avril d'être exploités comme hôtels et seront transformés en bureaux industriels. De ce fait, 175 chambres seront perdues encore par l'hôtellerie berlinoise et 140 employés se trouveront sans travail. — L'«Hôtel Perkeo» à Heidelberg, avec son restaurant bien connu des amis du vieux Heidelberg, fermera prochainement ses portes. Il a été acheté par une grande maison de banque qui va y installer une succursale.

Plus de restrictions alimentaires dans l'hôtellerie française. Le «Journal officiel» publie un décret autorisant, à partir du 27 février 1920, pendant certaines restrictions en matière d'alimentation. Ce décret stipule que dans les hôtels, pensions de famille, restaurants, cafés, buffets, buvettes, crémères, cantines, maisons de thé et dans tous autres établissements servant à la clientèle des aliments et des boissons, il était interdit de servir ou de consommer, au même client et au même repas, plus de deux plats, dont un seul de viande. — L'abrogation de ce décret implique donc le retour au régime normal.

Informations économiques

Prochaine baisse du charbon. Suivant une information de journaux, les décisions prises il y a quelques jours par le Conseil d'administration de la Coopérative des charbons laissent prévoir une diminution prochaine de 25 % sur les prix actuels du charbon.

France. — La récolte des vins en 1920. La récolte des vins déclarée en 1920 comprend 55,410,702 hectolitres vinifiés sur place et 323,422 hl. pour les vendanges expédiées. Pour l'Algérie, le total est de 7,142,566 hectolitres. Par comparaison avec 1919, on a produit 4,572,237 hl. de plus. Ces chiffres sont de nature à faire croire à une récolte prochaine des prix.

Un droit d'entrée sur les fleurs. Le bruit court qu'un droit d'entrée va frapper les fleurs naturelles étrangères (fleurs coupées). Ce projet est malheureux pour plusieurs motifs. D'abord l'hôtellerie suisse, si elle produit en suffisance la plante fleurie, n'est pas en mesure de produire en gros la fleur courante. Si l'on taxe les fleurs, en douane, au poids, il arrivera qu'un colis d'orchidées de 150 francs ne paiera pas davantage qu'un panier de mimosa de 8 francs; la fleur du pauvre subira donc une hausse énorme, tandis que la fleur de luxe ne souffrira guère. Enfin l'imposition porterait un grave préjudice à de nombreuses personnes, commerçants fleuristes, marchands de cafés, fabricants de couronnes mortuaires etc. Qui donc a pu songer à nous priver de fleurs?

Nouvelles diverses

Un congrès olympique à Lausanne. Les 26, 27, 28, 29 mai, 8 et 9 juin auront lieu à Lausanne, sous le haut patronage du Conseil fédéral suisse, les conférences et congrès olympiques internationaux. Au sanatorium neuchâtelois. Le comité de direction du sanatorium neuchâtelois a nommé directeur de cet établissement M. le Dr Georges Rossel, actuellement assistant du sanatorium polypulaire, à Leyvin. Il y avait quatre candidats inscrits. On espère pouvoir ouvrir le sanatorium en mai déjà.

Pour ceux qui veulent s'expatrier. Le secrétariat des Suisses à l'étranger de la Nouvelle société helvétique communique:

Des Suisses établis en Italie ayant reçu des demandes de compatriotes désireux de se placer dans ce pays, nous prions de faire savoir que la crise du chômage est forte en Italie et que la vie y est chère. Ils désolent à nos compatriotes de s'y rendre sans être assurés d'une situation. Il ne faut en aucun cas, y aller sans ressource.

Les hôtes de Genève. Sent descendus dans les hôtels et pensions de Genève pendant le mois de février: 3156 Suisses, 925 Français, 311 Anglais, 251 Allemands, 157 Américains (Etats-Unis), 155 Italiens, 143 Hollandais, 70 Espagnols, 57 Grecs, 57 Russes, 47 Suédois, 45 Belges, 36 Polonais, 35 Autrichiens, 35 Japonais, 28 Danois, 28 Yougoslaves, 26 Tcheco-Slovaques, 25 Hongrois, 24 Norvégiens, 22 Brésiliens, 19 Argentins, 16 Turcs, 14 Roumains, 10 Africains et une soixantaine de ressortissants d'autres pays. Total 5755 personnes.

Congrès international antifalcoisme. Le XVIe congrès international contre l'alcoisme, qui se tiendra à Lausanne du 22 au 27 août, semble devoir prendre une certaine importance. M. le conseiller fédéral Schullhess, président de la Confédération, en a accepté la présidence d'honneur. MM. les conseillers fédéraux Motta et Musy, M. Fricker, président du conseil d'Etat vaudois et M. Maillière, syndic de Lausanne, ont accepté la vice-présidence d'honneur. Le programme définitif du congrès sera arrêté ce mois-ci dans une conférence qui aura lieu à La Haye. Neuf associations internationales ont annoncé déjà leur intention d'envoyer des délégués au congrès de Lausanne.

Trafic

On rétablit l'express Zurich-Munich. Le nouvel horaire qui sera mis en vigueur le 1er juin rétablira l'express Zurich-Munich par St-Gall, supprimé au début de la guerre.

Votation fédérale. Le Conseil fédéral a fixé au 22 mai la votation pour l'Acte fédéral concernant la circulation des automobiles et la navigation aérienne. Le vote se fera séparément sur l'article de la Constitution concernant la circulation des automobiles et sur l'article concernant la navigation aérienne.

Suisse-France. La Compagnie du P.-L.-M. mettra en marche, à partir du 15 mars, entre Lyon et Genève, un express dans chaque sens en correspondance à Lyon avec l'express «Bordeaux-Lyon» qui arrive actuellement à cette dernière gare à 14 h. 16 et en part à 12 h. 50. — Le nouvel express «Lyon-Genève» circulera les lundis et jeudis au départ de Lyon et les mardis et vendredis au départ de Genève d'après l'horaire suivant: départ Lyon 14 h. 55, arrivée Genève 18 h. 55 (heure française); départ Genève 7 h., arrivée Lyon 11 h. (heure française).

Nouvel horaire. L'heure dite d'été étant rétablie en France à partir de mardi 15 mars, les trains P.-L.-M. seront dès cette date avancés d'une heure. L'horaire s'établira donc comme suit:

Départs de Cornavin:
4 heures; 10 h. 15; 14 h. 30; 17 h. 11 (tous quatre omnibus à destination de Lyon); 18 h. 30; 20 h. 13 (rapide de Paris).

Arrivées à Cornavin:
9 h. 22 (rapide de Paris); 11 h. 30 (omnibus de Lyon); 13 h. 10 (express de Lyon); 16 h. 6; 20 h. 15; 23 h. 55 (omnibus de Lyon).

En outre, le mardi et le vendredi, un express correspondant avec celui de Bordeaux partira de Genève à 7 heures du matin pour arriver à Lyon à 11 h. 10. Le lundi — demain déjà — et le jeudi, un express partira de Lyon à 14 h. 55 pour être à Cornavin à 18 h. 55.

Enfin le train-franc-marché No 1019 sera avancé d'un quart d'heure:

Départ de Lausanne 18 h. 10; Russin 18 h. 14; Salin 18 h. 22; Bourdigny 18 h. 24; Vieux-Bureau 18 h. 29; Vernier-Meyrin 18 h. 31; Cointrin 18 h. 33; arrivée Genève-Cornavin 18 h. 39.

Reklameteil

BITTER CAMPARI

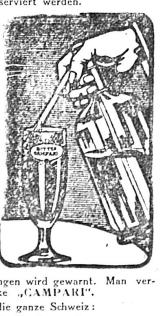
**PATENTIERTE SPEZIALITÄT
der Firma DAVIDE CAMPARI & Co**

«Bitter Campari» ist unumitirtet der schnellwirkende und bestelteste Aperitif. «Campari» wird heute von den Kennern allen andern Likören vorgezogen. Derselbe soll stets frisch, auf Eis, mit reinem Wasser, ohne Alkohol, oder mit Wasser gemessen werden.

Rein getrunken, in Gläsern, wirkt er höchst anregend u. stärke, sowie beruhigend bei nervösen Naturen. Er behält diese hervorragenden, spezifischen Eigenschaften unverändert bei, auch wenn er dem Wermuth od. dem Weisswein, gleich ob trockenem od. süßem, beigelegt wird. Es ergibt sich ferner ein köstliches Getränk, wenn dem reinen Bitter Campari drei Teile Wermuth und ein Stückchen Zitronenrinde beigegeben wird.

Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt. Man verlange stets die Marke «CAMPARI».

Generalvertreter für die ganze Schweiz:
Giovanni Brusa & Sohn, Lugano



LAYTON'S

Eingefrorene Eier, gemischt, in Eimern von 5 und 20 kg. Fr. 5.- per kg.
 = 22 Eier per kg.
 Eingefrorene Eier, in Eimern von 5 und 20 kg. Fr. 6.25 per kg.
 = 55 bis 60 Eigelb per kg.
 Eingefrorene Eier, in Eimern von 5 und 20 kg. Fr. 5.50 per kg.
 = 45 Eiweiss per kg.
 Ausgedunstete Eier, in Eimern zu 5 und 10 kg, sowie Originalkisten zu 45 kg. 450 Fr. 17.- per kg.

Etablissements

112s

JOHN LAYTON & Co Ltd.

Direktor E. Schaeffer, 11, Rue du Port, Genf

Renovation de billards

Pose de draps et de bandes

de première marque

Tous les accessoires Prix modérés

Se recommande: 171

Fr. Baeriswyl, billardier

Schindlerstrasse 20, Zurich Téléphone H. 3509

Durch ihren eigenen feinen Geschmack ist

„TEX-TON“-WÜRZE

eine Spezial-Märke.

Bei der Hotel-Kundschaft

gut eingeführte und dieselbe rayonweise regelmässig besuchende

Vertreter der Nahrungsmittel-Branche

können den Vertrieb eines neuen, fachmännisch erprobten u. günstig beurteilten Küchenartikels mitübernehmen. Hohe Provision. Nachfragen durch Publikus A.G., Burgdorf unter Chiffre R. 204 H.

Daily Mail

CONTINENTAL EDITION

Gives all the News Many Hours in Advance of any other English Journal circulating on the Continent.

Head Office: 36, Rue du Sentier, PARIS.

Frühjahrs-Saison 1921! Schmutzige u. unscheinbar gewordene Teppiche, Moquettes u. Wollstoffe werden mit

SARETA

5976

wieder wie neu. Bestes und unschädliches Reinigungsmittel für alle Wollstoffe. Feinste Referenzen von Hotels und öffentlichen Etablissements. Zu beziehen durch den Alleinverkäufer:

W. Kohler & Cie., Lausanne, 9, rue Beau-Séjour.

2 Scheren-Fernrohre Marke Zeiss

10fach zu Fr. 350.-, 20fach zu Fr. 350.- lieferbar im April 1921 für Hotels. Interessenten erhalten nähere Auskunft durch

H. Hofmann, Bern, Marktgasse 28. 2646s

Hotel-Omnibus

zu verkaufen.

Fast neuer, wenig gebrauchter, grosser 12pätziger Omnibus für Pferdebespannung, wegen Nichtgebrauch billig zu verkaufen. Anfragen an die Direktion des Hotel Excelsior, Genf. 2620

BORDEAUX

Château St Georges, rot, extra alt für Flaschen zu Fr. 1.30
 weiss, extra alt Flasche zu Fr. 1.20
 in Originalfassung 112 u. 225 Liter, franko Genf. 4447
 L. Fischer-Mérol, Import-Export, Merle d'Aubigné 26, Genf.

Burgermeisterli

Apéritif Allein echtes Liqueur
 Fab. s. 1815 E. MEYER, BASEL Fab. s. 1815

Zu verkaufen: Zwei Luxus-Hotels

(Liegenschaften, Mobiliar und Kundschaft)

Das eine in französischem Idyllort, Nähe Schweiz, mit Parkanlagen von 2000 m². Gewinn 200000 pro Saison. Das andere in französischem Luftkurort (Winter- und Sommerstation) von Weitraum (Basses Pyrénées). In beiden Fällen wird die Mithilfe des jetzigen Inhabers während einer Saison zugesichert. Preis jeder Liegenschaft 1500000 franz. Franken. Vertretliche Gelegenheit für Schweizer. Näheres durch: M. Domsson, 13, Rue de l'Eglise in English 11-s-Barnes (Frankreich). 262

Bonbücher

(Quart- u. Taschenformat) zu reduzierten

Preisen erhältlich beim Zentralbureau des

Schweizer Hotelier-Vereins

Hotel-Käufer

erhalten interessante Offerten durch

L. Schilling, Dir. Hôtels-Office,

Genf. Auskunft, Ratschläge, Begutachtungen. 2602

Tapeten

zu Fabrikpreisen

von Fr. 1.25 an

Günstige Einkaufsgelegenheit. Anfragen erbeten an

Postfach 18554, Helvetiaplatz, Zürich 4. 143

Verpackte Strohhalme

empfehlen ab Lager

Goetschel & Co.

Chaux-de-Fonds

Passoires

de cuisine

en tous genres pour hôtels, sont livrés promptement

P. Bürgin, Bâle

Fabrique de passoires

Ochsengasse 4.

Reparations promptes et à prix modérés. 133

Hotel- u. Restaurant-Buchführung

Amerik. System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hvertete von Anerkennungsdiplomen. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Vereins. Gese auch nach auswärt. 188

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

H. Frisch, Zürich I

Bücherexperte

Alttestes Spezialbureau der Schweiz

Hotel-Fachmann

mit geschäftskundiger Frau, der sein eigenes, grösseres Hotel verkauft, sucht entsprechendes Gegenstand, event. Saisonstellung. — Offerten unter Chiffre H. R. 2647 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweiz. Hotelierverein

Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäftsbücher:

Recettenbücher (Hoteljournal, Main courant)

Rekapitulationsbücher

Kassabücher

Memoriale

Bilanzbücher

Konto-Korrentbücher

Unkostenbücher

Journal-Hauptbücher

Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)

Kellerkontrollen

Fremdenbücher

Bonbücher

Mässige Preise!

Musterbogen gratis zur Einsicht.

Zu kaufen gesucht:

Kalt-Wäsche-Mänge

(Wahnbreite 1 Meter) für Kraftantrieb, neu oder noch in gutem Zustand. Ausserste Offerten an Hotel Speer, Weesen

Bier-untersetzer

empfehlen ab Lager

Goetschel & Co

Chaux-de-Fonds

Maggis Würze

die Vertrauensmarke der Hotelküche!

Sie suchen weibliches Hotelpersonal

dann inserieren Sie am besten im Organ der weiblichen Haus-, Hotel- und Wirtschaftsangeestellten

„Heimat u. Fremde“

Auflage 4000, (christlich-sozial, Organ erscheint jeden Mittwoch.

Administ. „Heimat u. Fremde“ Winterthur.

2599

Wer Interesse hat für eine wirklich einfache, praktische und billige

Buchführung Betriebs-Kontrollen

der verlange Gratisprospekt von Spezialisten 192

E. Rüegger, Bergün

Mieter od. Verwalter

Ein Berghotel, welches im Sommer als Kurhaus, im Winter als Institut organisiert ist, sucht Mieter oder Verwalter zur selbständigen Übernahme des hauswirtschaftlichen Teils. Lebensstellung für tüchtigen Fachmann. — Offerten unter Chiffre N. S. 2635 befördert die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pension

(20–25 Betten). Später Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten mit allen näheren Angaben unter Chiffre M. R. 2600 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gulasch-Extrakt

Beste Beilage zu Saucen! Ein Versuch befriedigt! Hotelpackung Fr. 4.75 franko gegen Nachnahme. Lieferant: E. Niederer zur Post, Wolfhalden. 4444

Buchführung

besorgt prompt und gewissenhaft 104

E. Eberhard, Zürich

(vorm. Bär & Holmann)

Bahnpost. 100 Tel. Kloten 37

Bonbücher

à 300–1000–1680 Bons liefert in tadelloser Ausführung vorteilhaft sofort ab Lager Erste Schweizer

Blockfabrik Lichtensteig

Telephone No. 11. 2633

Hotel zu verpachten

in schönster Lage in Savoyen, beste Gelegenheit für Schweizer-Hotelier, sehr günstige Bedingungen. Anfragen an L. Schilling, Dir. Hôtels-Office, Genf. 2648

Wir liefern franko ins Haus garantiert reines 4454

Schweine-Schmalz

in Kesseln von 5 Kg. per Kg. Fr. 3.- in Kesseln von 10 Kg. per Kg. Fr. 2.90 in Kesseln von 15 Kg. per Kg. Fr. 2.80

Grössere Quantum Spezialpreise. Tägliche Nachbestellungen sind unsere Empfehlungen. Prompter Versand gegen Nachnahme.

Gebr. Brodbeck, Metzgerei, Liestal (Baselst.)

Für Hotel

zu verkaufen:

1 wie neue äussere-Ausschwingmaschine mit Vorgelege, ferner 1 kompl. Einrichtung für 1 Fabrikation von Limonade etc. bei Carl Büchler, Oberentfelden 2625

RIDEAUX

Demande beau catalogue illustré de tous les genres en tulle, toile, étamine, tapis, etc. de

F. STAHEL & Co

RIDEAUX ST-GALL C.

A remettre à Genève, situation de 575

Hôtel

45 chambres, confort moderne, long bail. Entrée sous chiffres C. 26848 X à Publicitas, Genève.

Schweizer Hotelpersonal

Eigener Plazierungsdienst der

Opposition

für

Hotel-, Gasthof- u. Restaurationspersonal

Schriftl. Anmeldungen und Anfragen an Opposition, Hotel des Balances, Luzern.

Telephon 189.

2589

A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI

HOTEL-KÜHLANLAGEN · EISERZEUGER · KÜHLSCHRÄNKE

AUDIFFREN SINGRÜN KÄLTE-MASCHINEN

AKTIENGESELLSCHAFT BASEL

ST. JOHANNES-VORSTADT 27



Kälteerzeuger

Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine fachkundige Wartung erforderlich.

A-S KÜHLSCHRANK

Ganz vorzüglich finden Sie FELIZETERS

Papier-servietten

empfehlen ab Lager

Goetschel & Co.

Chaux-de-Fonds

Grössere Besetzung i. bayr. Hochgebirge

von seltenartiger Schönheit, in nächster Nähe eines weltbekannten Luft-Kurortes mit Jahresbetrieb, altbekannter Hotelbetrieb mit grossem Passanten-Verkehr — grosse Zukunft — im Werte sicher steigend, Familien-Verhältnisse halber

zu verkaufen.

Interessenten belieben sich zu wenden unter M. U. 4492 an Rudolf Mosse, München 3451

Krankheitshalber zu verkaufen ev. auch zu vermieten:

Gut gelegenes

Hotel II. Ranges

in St. Moritz (Engadin). — Offerten unter K. R. 2642 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2642k

Les insertions dans la Revue Suisse des

Hôtels ont toujours du succès

OELE

Olivénöl extra vierge Fr. 3.80

Arachidöl Rufisque Fr. 2.—

Huile extra Mayonnaise Fr. 2.80

per Liter in Kannen franko.

Für Originalgebinde Spezialpreise 172

E. Osswald, Zürich

An das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins

Au Bureau central de la Société Suisse des Hoteliers

Basel 2

Bâle 2

Bestellzettel

Unterzeichnete... bestell... hiemit gegen Nachnahme der Kosten..... Exemplare des

plare des

Bulletin de commande

L... soussigné... demande... l'envoi contre remboursement des frais, de..... exemplaires de

exemplaires de

„Avis betreffend Trinkgeld“

„Avis concernant les pourboires“

Interschrift — Signature:

Hôtel:

Stellen-Anzeiger N° 11

Schluss der Inseratannahme: Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Anzeigen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

Offene Stellen — Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion . . . Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbroch. Wiederhol. . . 2.— 3.— 4.— 4.50
Mehrfache Wiederhol. pro Inserat mit 10% Zuschlag berechnet.
Belegnummern werden nicht versandt.
Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die
Weiterspedition beizufügen.

Bureaufräulein. Gesucht für April oder Mai in feineres Haus mittlerer Grösse Sekretärin-Kassierin, schrift- und sprachgewandt, korrespondenzfähig, mit Hotelpraxis, gut vernetzt, seriös, Maschinenschreiberin, Vertrauensposten, Jahresstelle. Ausführliche, handgeschriebene Offerten mit Zeugnissen und Photo, sowie Altersangabe und Anschriften erbeten. Chiffre 1522

Chefköchin. Feines Familienhotel mit 60 Betten (nur sehr wenig in Restaurantbetriebe) sucht Chefköchin für April bis Oktober. Monatsgehalt Fr. 200 evtl. mehr. Prima Zeugnisse erforderlich. Chiffre 1507

Direktor. Gesucht älterer, energischer Direktor für Hotel II. Ranges mit Restaurant. Bekannt mit italienisch sprechen. Zeugnisse und Photo sind einzusenden an: Pöschel, Hotel Europe, Meran (Südtirol). Chiffre 1484

Etagegouvernante, jüngere, tüchtige Kraft, für Passantenhaus ersten Ranges gesucht. Chiffre 1534

Etagegouvernante, tüchtige, von Grand Hotel der franz. Schweiz gesucht. Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnis, Altersangabe und Photo erbeten. Chiffre 1533

Gesucht für die Sommeraison von der Direktion Hotel Walchhaus, Vulpera (Engadin): Tüchtige, bestmögliche Chef de réception, 1 Warenkontrollier, 1 Küchengeführter, 1 Etagegouvernante, 1 Zimmereingangs- u. Zimmerausgänger, 2 Chefs de rang, 4 Commis de rang, Saaltüchter, Glätterinnen und Lingeriemädchen. Offerten mit Photo, Zeugnis und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1475

Gesucht von Passanten-Berghotel der Urswache für die Sommeraison 1 tüchtiger, solider Köchchen, im Restaurantbetriebe gut bewandert, 1 Aufwartende, 1 Saaltüchter, 1 Portier für allein. Anmeldungen mit Photo, Gehaltsansprüchen, Altersangabe und Zeugnisposten erbeten. Chiffre 1480

Gesucht nach Britisch-Kanada: 1 selbständ. Koch, 2 Saaltüchter, 1 Zimmermädchen, 1 Zimmermann. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre 1 057 01 an Publicitas Interiors. Chiffre 1511

Gesucht für die Sommeraison in ersterklass. Berghotel: tüchtige, sprachkundige Obersaaltüchter, Sekretär-Volontär, Glätterin, Kaffeeköchin und Casserolette. Chiffre 1500

Gesucht für Sommeraison in kleineres Hotel des Berner Oberlandes: Köchchen, gelernter Patissier, Köchin neben Köchchenmädchen, Saaltüchterin. Offerten mit Zeugnissen erbeten. Chiffre 1498

Gesucht auf die Sommeraison in grosses Kurhotel in Graubünden: Chef de réception, Sekretär-Kassier, Etage-Gouvernante, Office-Gouvernante, Küchen-Gouvernante, Chef-Pâtissier, einige Commis de cuisine, 1 Kaffeeköchin. Offerten mit Zeugnis und Photo erbeten. Chiffre 1513

Gesucht in Kurhaus des Berner Oberlandes: Tüchtige Ecomat-Office-Gouvernante, Kaffeeköchin, seriöse Tochter als Stützer für Etage-Gouvernante, Buchhalterin, 1 Glätterin und tüchtige Wäscherin. Eintritt anfangs Juni. Offerten mit Photo, Zeugnisposten u. Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1500

Gesucht nach Graubünden in Familienhotel für 15. Juni: Eine tüchtige, feine Köchchen und ein Aide, die auch die Extramiete auswärts und bei Patisserie verstehen, ein O. e. Köchchen, seriös, fach- und sprachgewandt, von gutem Umgang; eine Küchen- und Magazins-Gouvernante, selbständige Vertrauensposten; ein Etagegouvernante, allein. Offerten mit Photo, Zeugnis, Altersangabe und Anschriften erbeten. Chiffre 1521

Gesucht für die Sommeraison (Mitte Juni — 15. Sept.): Eine tüchtige, englisch sprechende Saaltüchterin und ein solider, zuverlässiger Portier für allein. Gefl. Offerten mit Photo und Zeugnis an Hotel Mogoroff, Hospenthal. Chiffre 1528

Gesucht für Mitte April junger, gut repräsentierender, englisch sprechender Kellner, der sich zum Oberkellner ausbilden kann, ferner ein sprachkundiger Portier-Conducteur, der auch Hausarbeiten verrichtet (besen Eigenposten), ein älteres, seriöses Zimmermädchen, ein junger, sauberer Office-Bursche oder -Mädchen. Gefl. Offerten an Postfach 902, Luzern. Chiffre 1529

Gesucht in Familienhotel in St. Moritz-Dorf (70 Betten) auf bevorstehende Sommeraison, bei Konvention auch für die Winteraison: Ein Koch, in der fr. Küche und Extramiete erfahren, ein Commis de cuisine, ein Etagegouvernante, Offerten an Postfach 14870, St. Moritz. Chiffre 1525

Gesucht für schweizerisches Militär-sanatorium einen tüchtigen Einzelkoch oder -köchin, Jahresstelle. Ferner eine Saaltüchterin, ein Zimmermädchen und eine ischerin. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Sanatorium Bernina, Davos-Pfand. Chiffre 1526

Gesucht von ersterklassigem Hotel (80 Betten) in Oberrhein für Sommeraison: 1 Concierge-Conducteur, 1 Obersaaltüchter, 1 Saaltüchter, 1 Saaltüchterin, 1 Lingerie, 2 Zimmermädchen, 1 Portier. Chiffre 1536

Gesucht für kommende Saison in mittelgrossen, ersterklassigen Hotel in Oberrhein: 1 gewandte, jüngere Obersaaltüchterin, eine Saaltüchterin, 1 junger, williger Etagegouvernante, ein Zimmermädchen, 1 Küchenmädchen, sowie Kaffee- und Glättermädchen. Offerten mit Photo, Zeugnis, Altersangabe und Bild an das Hotel-Hotel, St. Moritz. Chiffre 1518

Hotel-Schreiner, unverheirateter Mann, zum Unterhalt der Möbel gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe des Alters und der Lohnansprüche an erbeten. Hotel Continental, Montreux. Chiffre 1530

Kaffeeköchin erbeten, auf 1. April gesucht. Offerten mit Zeugnisposten erbeten. Chiffre 1532

Kochlehrling gesucht. Gut gesunder Jüngling, günstige Konditionen. Offerten an Hotel Falken, Hun. Chiffre 1533

Koch, selbständiger, junger, solider, gesucht für Restaurant, Jahresstelle. Chiffre 1523

On demande pour le 1er juin dans hôtel de 1er ordre de 120 lits à St-Moritz, Engadine: Jeune gouvernante, Suisse française, parlant aussi un peu l'allemand, appui de la maîtresse de la maison. Place de confiance en été et en hiver. Offres avec photo sous casier postal 14870, St-Moritz, Engadine. Chiffre 1524

On demande pour la saison d'été: un chef de cuisine, un chef de réception, une gouvernante d'étage, une gouvernante d'économat, sommeliers d'étage, filles de salle, conducteur, litière, chasseur, portiers, femmes de chambre, garçons d'office, rayons, aide-ménagère. Adresser offres avec présentations, photographie et timbre pour la réponse à: O. Jeandot, dir., le Grand Hôtel à Villars sur Ollon. Chiffre 1527

On demande pour de suite un bon secrétaire, parlant les 4 langues, avec un secrétaire-volontaire. Adresser les offres à Grand Hotel à Milan. Chiffre 1515

On demande pour la saison d'été: un secrétaire-volontaire, concierge, chausseur-lit, litière, rayons, gouvernante d'économat, filles de salle, suiveur, réception, command, cuisinier à café, essuyeur, garçon de cuisine, litière, aide-ménagère, femmes de chambre, avec timbre pour la réponse à: H. Bonard, directeur des Hôtels de Lavey-les-Bains à Grignon sur Bce. Chiffre 1504

Saaltüchter, selbständige, als alleinige, französisch und englisch sprechend, für kleineres Passantenhotel nach Luzern. Eintritt Mitte oder Ende März. Chiffre 1506

Saaltüchterin 1, tüchtige, auch im Restaurantservice bewandert, gesucht für nächsten Sommer. Hotel Hengy, Burgon Jack. Chiffre 1494

Sekretärin. Gesucht in mittelgrossen, ersterklassigen Hotel tüchtige, selbständige Sekretärin, welche die unerlässliche Buchführung ganz selbständig führen kann. Offerten mit Bild erbeten. Chiffre 1502

Sekr.-tär. Für ersterklassiges Hotel in oberitalienischer Grossstadt tüchtiger, sprachkundiger Sekretär gesucht. Guter Korrespondenz bevorzugt, Zeugnisposten und Photo einreichen. Chiffre 1531

Sekretärin-Buchhalterin. In ersterklassiges Haus des Kantons Graubünden wird seriös, tüchtige, in Korrespondenz und Buchhaltung vertraute Sekretärin gesucht. Verlangt wird vollständige Beherrschung der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift, Maschinenschreiben, Stenographie und Kenntnisse in der Buchführung, Jahresstelle. Eintritt sofort. Nur Bewerberinnen mit prima Referenzen wollen sich melden. Chiffre 1519

Stellengesuche — Demandes de places
Bis zu 4 Zeilen. Jede Zeile 50 Gts. Zuschlag.
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . . . Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorausbezahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau Y Konto 85, Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.
Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Bureau & Réception
Buchhalter-Sekretärin, mit Sprachkenntnissen und prima Referenzen, sucht Stelle. Chiffre 412

Bureauistin. Tochter, 23 Jahre, deutsch und französisch in Wort und Schrift, mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, sucht per sofort oder nach Belieben passende Stelle in Hotelbureau, Lohnanspruch bescheiden. Für Zeugnisse, Photo und näheren Bericht steige gerne zu Diensten. Offert. sind zu richten an: Z. Reichen, Bureauistin, Leysin G. Bce. Chiffre 1502

Bureauistin. Fräulein mit Handelsausbildung, deutsch und auch französisch sprechend, sucht in besserem Hotel Jahresstelle als Sekretärin. Chiffre 522

Bureauvolontärin, allgemeine gute Vorkenntnisse, Hotelfachschule, gut repräsentierend, sucht Stelle in ersterklassigem Hotel. Chiffre 526

Bureau-Volontär-Stelle in prima Hotel der franz. Schweiz gesucht für Mai von einem in jeder Beziehung empfehlenswerten Jüngling, welcher seine zweijährige Kochlehrezeit beendigte, 1 Jahr als Aide de cuisine arbeitete, die Handelschule in Neuchâtel absolvierte und das Diplom der Widmannschen Handelschule in Basel erwarb. Chiffre 549

Chef de réception, Schweizer, 33 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit sämtlichen Büroarbeiten, Kontrolle etc. bestens vertraut, sucht Vertrauensposten. Eintritt nach Belieben. Beste Referenzen des In- und Auslandes. Chiffre 544

Chef de réception-Kassier-Sekretärin, Schweizer, gut präsentierend, tüchtiger und solider Fachmann, 3 Hauptsprachen, beste Zeugnisse und Referenzen des In- und Auslandes, 22 J. in ersterklassigem Hause Graubündens, sucht passenden Posten. Chiffre 544

Directrice-Place de confiance. Veuve (Suisse)ne, travaillant pendant des années dans hôtel et sanatorium, expérimentée dans cuisine et exploitation générale, active et sérieuse, cherche place dans hôtel, sanatorium, clinique ou analogue. Références à disposition. Chiffre 501

Directrice-Gouvernante générale, 40 Jahre, gut präsentierend, ersterklassige, zuverlässige und energische Kraft, mit langjähriger Praxis im Hotelfach, sucht entsprechenden Vertrauensposten. Prima Referenzen. Chiffre 482

Directrice, Dame, gesetzten Alters, bewandert in Bureau, Einkauf, Küche und jeder Branche, sucht leitenden Posten in Hotel, Klinik oder Sanatorium. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 423

Directrice-Vertrauensstelle. Witwe (Schweizerin), seit längerer Zeit in Hotel und Sanatorium tätig, in Küche und sämtlichem Betrieb erfahren, arbeitsam und seriös, sucht leitenden Posten oder Vertrauensstelle in Hotel, Klinik, Sanatorium, Anstalt etc. Referenzen zur Verfügung. Chiffre 502

Directeur, ayant importante saison hivernale (200 chambres) à l'étranger, clientèle assurée, cherche situation analogue pour saison d'été, suisse ou étranger. Chiffre 344

Directeur, Suisse, 45 ans, très expérimenté sous tous les rapports, langues, actif et depuis 6 ans dirigé, Grand Hôtel à l'étranger, cherche place analogue pour printemps; place à l'année préf. Bonnes références. Chiffre 251

Directeur, capable, qualité d'organisation, bon restaurateur, commissaire la clientèle, cherche direction ou poste de confiance dans 1re maison en Suisse ou à l'étranger. Possède le français, l'anglais, l'allemand, l'italien et l'espagnol. Chiffre 318

Directeur, tüchtiger, energischer Fachmann, mit den besten Referenzen, sucht Anstellung. Chiffre 508

Hoteldirektors - Witwe, Mitte 40er Jahre, Schweizerin, sucht passende Stellung. Letzte Betätigung in ersterklassigem Hotel in England. Chiffre 527

Hotelfachmann, Schweizer, 26er Jahre, im In- u. Ausland in leitender Stellung tätig gewesen, sucht ähnlichen Vertrauensposten in Saison- oder Jahresgeschäft. Allerbeste Referenzen zur Verfügung. Chiffre 596

Hotelfachmann, 26er Jahre, sprachkundig und gewandt, in allen Teilen der Branche erfahren, sucht leitende Stellung in mittelgrossen Haus, event. mit fachkundiger Frau. Chiffre 504

Sekretär II., Kontrollor oder dergl. sucht Stelle. Deutsch-Schweizer, 36 Jahre, ledig, mittelfähig, 14 Jahre englische und 4 Jahre franz.-schweiz. Hotelerfahrung als Koch, Hotelfachschulbildung. Prima Zeugnisse. Eintritt 15. April. Chiffre 539

Sekretär (Deutschschweizer), 23 Jahre, mit In- und Auslandspraxis als Kellner, der franz. Sprache mächtig, date in Sekretärin, sucht auf Anfang Mai Saison- oder Jahresstelle in grösseres Hotel. Chiffre 553

Sekretärin, junges, intelligentes Fräulein mit Praxis und erstklassigen Referenzen und Zeugnissen, deutsch, französisch, Vorkenntnisse in englisch und italienisch, musikalisch und gewandt im Verkehr mit dem Publikum, sucht Stelle bei Korververwaltung oder ersterklassigen Hotel. Chiffre 553

Volontär. Bayer, 21 Jahre, welcher bereits 1 Jahr als Geschäftsführer-Volontär tätig, sucht sich auf ähnlichen Posten zu bewerben. Gefl. Angebote an Alfons Gschwind, Hotel Rautenkrantz, Eichen (Thüringen). Chiffre 476

Salle & Restaurant
Barmaid, durchaus tüchtige Mixierin, gut präsentierend, deutsch, französisch, englisch, sucht auf 1. April Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen. Chiffre 552

Buffetdame, in langjähriger Vertrauensstellung, durchaus selbständig und energisch, sucht ähnlichen Vertrauensposten, Jahresstelle bevorzugt. Eintritt April-Mai. Chiffre 559

Kellner sucht Stellung in Café oder Restaurant zur weiteren Ausbildung. R. Büttschütz, Badenerstr. 14, Zürich. Chiffre 019

Oberkellner, event. Sekretär, Schweizer, 35 Jahre, vier Sprachen, reich, arbeitsfreudig, auch in Bureau und Korrespondenz erfahren, sucht Stelle auf Frühjahr. Chiffre 497

Oberkellner, 38 Jahre, Schweizer, sprachkundig, sucht Jahresstelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 557

Oberkellner, junger, gut präsentierend, sprachkundig, guter Restaurant- und Kellner- und Bureauarbeiten vertraut, sucht Jahresstelle. Eintritt sofort oder später. Chiffre 334

Oberkellner, Schweizer, 28 Jahre, Sprachkenntnisse, im Fach durchaus bewandert, guter Restaurateur, mit erstklassigen Zeugnissen, sucht Engagement. Eintritt sofort oder später. Chiffre 534

Restaurant-Geschäftsführer, Personaler oder Stütze des Chefs, Schweizer, 37 Jahre alt, mit langjähriger Auslandspraxis, gut präsentierend, im Fach durchaus bewandert und an rege Tätigkeit gewöhnt, sucht Stelle. Erstklassige Referenzen. Chiffre 496

Saaltüchterin, intelligente, 23jährig, sucht Stelle auf 1. Mai in grösseres Hotel, wo Gelegenheit, französisch od. italienisch zu lernen, jedoch nicht Bedingung. Offerten an Frä. Anna Baumgartner, am Holz, Oberwiltschwil (Aargau). Chiffre 563

Saaltüchterin 1, englisch sprechend, sucht Stelle in Passantenhotel oder als Reest-Tochter in gutes Hotelrestaurant. Referenzen zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Chiffre 469

Saaltüchterin 1, deutsch und französisch sprechend, 25 Jahre, sucht passende dauernde Stelle in feines Hotel oder Restaurant oder Buffet II. Klasse. Eintritt 1. April. Zeugnisposten und Photo zu Diensten. Chiffre 524

Saaltüchterin, 2 gutrepräsentierende, in besserem Hotel gearbeitet, suchen sofortige Anstellung. Chiffre 516

Serviertochter, jung, nette, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle in besserem Restaurant. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 531

Serviertochter, aus gutem Hause, sprach- u. servierkundig, sucht Stelle in Hotel oder besserem Restaurant. Vertrauensposten bevorzugt. Gute Zeugnisse. Chiffre 535

Serviertochter und Zimmermädchen, tüchtig u. selbständig, suchen Stelle auf 15. April in Hotel. Saison- und Jahresstellen. Prima Zeugnisse. Chiffre 545

Cuisine & Office
Aide de cuisine*, 22 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 514

Chef de cuisine, expérimenté, excellentes références, cherche engagement à l'année ou pour la saison d'hiver. Chiffre 538

Chef de cuisine*, sérieux, sédentaire, très économe et de toutes confiances, ayant travaillé plusieurs saisons avec un patron, cherche engagement. Entrée de suite ou date à convenir. Certificats à disposition. Chiffre 567

Chef de cuisine, 34 Jahre, tüchtig, ökonomisch, guter Restaurateur, sucht baldiges Engagement. Würde event. auch Auslastung annehmen. Chiffre 551

Chef de cuisine, mit mehrjährigen, ersterklassigen Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Würde event. Auslastung annehmen. Chiffre 471

Chef de cuisine, 29 ans, Suisse française, ayant de bonnes références, cherche place dans un établissement de 1er ordre (de Société par actions) qui disposera d'un capital pour y participer. Chiffre 517

Chef de cuisine, tüchtiger, patisserie- und entremetskundig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 525

Ecomat-Office-Gouvernante, tüchtig und arbeitsam, bewandert in allen Abteilungen des Hotelfaches, prima Zeugnisse, sucht für kommende Saison Stelle in gutes Haus. Chiffre 528

Koch, mit guten Referenzen, sucht Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 494

Koch, junger, der seinen Lehrzeit absolviert, sucht Stelle als Commis oder Aide. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre 552

Koch, intelligenter, fleissiger, durchaus empfehlenswerter Jüngling, welcher seine 21-jährige Lehrzeit in gutem Hause absolvierte, sucht für kommenden Mai passende Stelle in prima Hotel der franz. Schweiz. Chiffre 550

Kochlehrling, 20 Jahre, der schon in Hotel gedient hat, sucht gute Kochlehrestelle. Chiffre 547

Kochlehrtüchter, 23 Jahre, sucht Stelle in Hotel, am liebsten im Tessin. Offerten unter Chiffre Z. 0. 657 befördert Rudolf Mosse, Zürich. Chiffre 216

Konditor, junger, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle in feinem Hotel event. als Volontär. Gehalt sehr bescheiden. Offerten unter Chiffre Z. 0. 580 befördert Rudolf Mosse, Zürich. Chiffre 219

Küchenchef, tüchtiger, gelernter Patissier, in Hotel- und Restaurant-Küche bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle für allein. Chiffre 539

Küchenchef, 36 Jahre, solid, sparsam und zuverlässig, vor dem Kriege selbständig gewesen, sucht Jahres-event. Saisonstellung in Hotel oder Sanatorium, da auch mit Diskette vertraut. Chiffre 346

Küchenchef, 27 Jahre, sprachkundig, mit Vorkurs in Buchhaltung, Maschinenschreiben, sucht Stelle als Bureau-Volontär in kleines Haus, Vertrauensposten, als Oekonom-Verwalter. Chiffre 484

Küchenchef, 36 Jahre alt, ökonomischer Mitarbeiter, gute Zeugnisse des In- und Auslandes, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Belieben. Chiffre 445

Küchenchef, 37 Jahre, lange im Ausland tätig gewesen, sucht auf 1. Mai Jahresstelle in ersterklassigen Betrieb. Chiffre 542

Küchenstelle Junger Mann, dem die Mittel zur Lehrzeit fehlen, sucht Stelle in eine Hotelküche, wo er Gelegenheit hätte, sich die nötigen Kenntnisse in der Kochkunst anzueignen, ohne eine vertragliche Lehrzeit machen zu müssen. Sich wenden an Kurt Huber, Comestibles, Mülhausen. Chiffre 538

Office- od. Ecomat-Gouvernante sucht baldiges Engagement, möglichst Jahres- oder längerer Saisonstelle. Beste Referenzen. Chiffre 533

Etage & Lingerie
Etage-Gouvernante, im Hotel- und Sanatoriumdienst bewandert, sucht Vertrauensstelle in gutem Hause. Chiffre 455

Etageportier sucht Stelle für die kommende Sommeraison oder Jahresstelle. Wäch August, Sitten (Wallis). Chiffre 548

Etageportier, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Eintritt per Ende März oder Anfang April. Chiffre 519

Femme de chambre, Personne sérieuse et capable, causant parfaitement deux langues et pouvant fournir bons certificats, cherche place de femme de chambre pour 1er avril ou plus tard dans bon hôtel. Adresser offres à Mlle M. L. p. adr. Mme Neuburger, Freiestrasse 74, Biele. Chiffre 495

Gouvernante de lingerie, expérimentée dans son métier, avec de bonnes références, libre de suite, demande place. Chiffre 536

Lingerie, zuverlässige, treue Tochter sucht Stelle in Hotel. Eintritt April oder Mai. Offerten an Rosa Schaeferberger, Zug (Zürich). Chiffre 488

Lingerie, intelligentes, fleissiges Fräulein, franz. Schweizerin bewandert, sucht Stellung in Hotel-Lingerie und in Weissenau eingeführt werden. Würde auch die Garderobe der Hausdame besorgen, falls für den Anfang bescheiden. Eintritt baldmöglichst möglich. Lohn für den Anfang bescheiden. Offerten unter Chiffre Z. 0. 657 befördert Rudolf Mosse, Zürich. Chiffre 216

Lingerie-Gouvernante, gelernte Weissnäherin, sucht Stelle in gutes Hotel auf Mai oder später. Chiffre 48

Lingerie oder Gouvernante, gesetzten Alters, tüchtig u. seriös, sucht Engagement in gutes Haus. Chiffre 56

Maschinenwäscherin, erfahren, sucht Stelle zu sofortiger Eintritt. Chiffre 52

Näherin, Junge Tochter, welche gut nähen kann, sucht auf 15. April oder auch auf 1. Mai Stelle in grösseres Hotel, wo sie die französische Sprache und nebstbei den Hotelservice erlernen kann. Chiffre 48

Wäscherin sucht baldmöglichst Stelle. Eintritt nach Ueber Einkunft. Offerten an Frau M. Jeter, Widen b. Bruggen (Kt. Aargau). Chiffre 43

Zimmermädchen, 23 Jahre, deutsch und französisch, sucht Stelle in gutes Hotel I. Ranges für sofort. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 48

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Saison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 47

Zimmermädchen, mit guten Empfehlungen, sucht Saison stelle. Chiffre 53

Zimmermädchen, junges, gewandtes, sucht Stelle in besserem Hotel. Chiffre 56

Bains, Cave & Jardin
Bademeisterin-Masseuse, tüchtige, sucht sofort oder später Engagement in Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 56

Masseuse, diplomierte, sucht Engagement in ersterklassiges Etablissement, auf kommende Saison. Chiffre 53

Masseuse, diplomierte, tüchtig und gewandt, sucht sofortige Engagement. Prima Referenzen. Chiffre 51

Loge, Lift & Omnibus
Concierge, Schweizer, 35 Jahre alt, gut repräsentierend u. mit prima Zeugnissen und Referenzen des In- und Auslandes versehen, sucht passendes Saison- oder Jahresengagement ab 15. April, weil gegenwärtig noch in Südrankoch tätig. Chiffre 46

Concierge oder Concierge-Conducteur, sprach- und kenneutreu mit prima Referenzen, sucht Stelle für kommende Sommeraison. Chiffre 50

Concierge-Conducteur, Schweizer, 30 Jahre, prima Zeugnisse, vier Hauptsprachen u. org., sucht Engagement. Chiffre 54

Concierge, 36 Jahre, ledig, von hoher, gut präsent. Status, Sprachkenntnisse: französisch, englisch, in allgemeinen Service versiert, energisch und zuverlässig, sucht für sofort oder späte Stellung event. als Conducteur oder Portier-Conducteur. Gefl. Offerte erbeten unter Chiffre O.F. 2993 Z. an Publicitas Interiors, Zürich. Chiffre 1463

Concierge, Schweizer, 34 Jahre, 4 Hauptsprachen beherrschend, seriös und erfahren, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 55

Litier-Chasseur, intelligent und tüchtig, deutsch, französisch, italienisch, u. englisch sprechend, sucht Stelle. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 55

Portier, tüchtig, selbständig, sprachkundig, sucht Jahresstelle. Saisonstelle nicht ausgeschlossen, würde event. auch solche als Litier-Chasseur annehmen. Chiffre 55

Portier, 33 Jahre, ledig, solid und fleissig, deutsch, französisch und italienisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für allein auf kommende Sommeraison event. auch sofort. Chiffre 56

Electricien-Machinist-Appareilleur cherche place dans hôtel ou pour la réparation et l'entretien des sonneries, téléphones, eau, gaz et électrique, ainsi que tout ce qui concerne la plomberie. Chiffre 51

Gouvernante, gesetzten Alters, Schweizerin, arbeitsam u. erfahren in sämtlichen Zweigen des Hotelfaches, ruhigen Charakter, sucht Engagement auf Mai in nur gutes Haus. Chiffre 56

Gouvernante, tüchtig, sprachkundig, im Hotelfach bewandert, sucht passenden Vertrauensposten als Gouvernante de lingerie générale, auf 1. Mai. Prima Zeugnisse ersterklassiger Häuser. Chiffre 49

Gouvernante, tüchtige, sprachkundige, sucht Stelle für Etage oder sonst. Vertrauensposten, ohne Lingeriearbeit. Chiffre 54

Heizer-Maschinist, tüchtiger Schlosser, sucht Stellung. I. bewandert in den Heizungen, Dampfmaschinen, Maschinen wäscher, sämtlichen Anlagen im Elektrischen und den Reparaturzeugnisse zu Diensten. Offerten mit Lohnangabe an Fritz Büttschütz, Taiwan 13, Lorraine, Bern. Chiffre 1512

Schreiner, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel ersten Ranges. Langjährige Erfahrung, ganz tüchtige Kraft mit prima Referenzen und Empfehlungen. Chiffre 52

Tochter, aus achtbarer Familie, sucht Saisonstelle. Offerten erbeten unter Chiffre Z. 0. 761 an Rudolf Mosse, Zürich. Chiffre 217

Vertrauensposten, event. Aushilfsstelle sucht seriöse, junge Tochter für April, Mai, Juni. Sprachkundig, in allen Fächer der Hotellerie durchaus bewandert. Eintritt sofort. Chiffre 54

Vertrauensposten, Schweizerin, 36 Jahre, fach- und sprachkundig, sucht, gestützt auf gute Referenzen, passende Stellung. Offerten unter Chiffre P. 6281 31 an Publicitas, Montreux. Chiffre 511

Vertrauensstelle. Person mittleren Alters, früher Hotel-Gouvernante und Controlleurin, sucht passende Vertrauensstelle in Hotel oder feines Restaurant. Kein Anfangsgehalt. Luzern oder Nähe bevorzugt. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 44

AVIS! Die Interessenten am Stellenanzeiger werden hiemit erneut darauf aufmerksam gemacht, dass die uns zugestellten Offerten nur dann zur Weiterbeförderung gelangen wenn ihnen das entsprechende Briefporto beigelegt wird